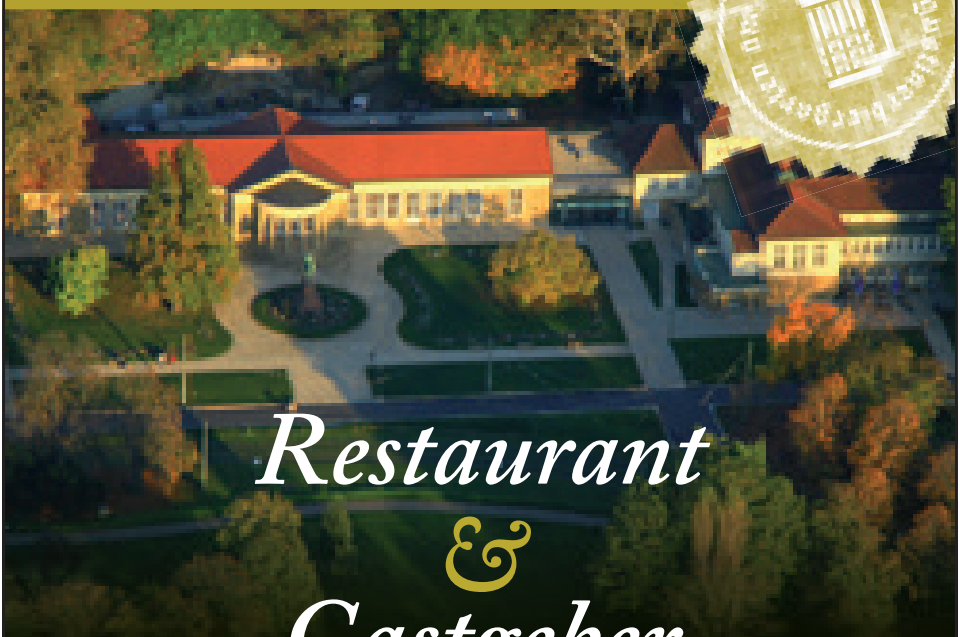
s'Kübele

Die Jahreszeitschrift des Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.

2015

KURSAAL
CANNSTATT



Restaurant
&
Gastgeber
für Ihre Feier

Täglich geöffnet!

Königsplatz 1 · 70372 Stuttgart
Telefon 0711 99 777 241

www.kursaal-cannstatt.de

Inhaltsverzeichnis

04	Vorwort	von Oberkübler Steffen Kauderer
07	D´Scheureburzler werden nach 25 Jahren Trotz Blech christlich	Panajotis Delinasakis
10	Neue Besen kehren gut	Holger Klasmeier
11	Polizeibericht	Axel Rahm
12	Die Rolle der Frau im Wandel der Zeit von 1871 – heute	Die Cannstatter Waschweiber
15	Trinken, Trachten, Termine	Franziska Wager
18	Die Tanzgarden-Klettermaxe	Holger Klasmeier
19	Ausflug der Mondlöscher	Sandra Braun
20	Etwas von den eisernen Jungfrauen	Sabine Dentler
22	Historische Stätten	Stefan Betsch
29	Die Felben sind eine fruchtbare Truppe...	Andreas Mäule
30	Ein Gedicht	Eberhard Steinhilber
34	685 Jahre Stadterhebung Cannstatt	Eberhard Köngeter
41	Fasnacht 2.0	Andreas Hauser
43	Verleihung der Gottlob-Bopp-Medaille an Max Engelhardt	Melanie Beil & Rolf Denninger
44	In der Gruppe sind wir stärker	Axel Rahm
45	Trinken. Tratschen. Trachten.	Anna Dressel
46	Auf einem Baum... - Waschweiberlied 2014	Die Cannstatter Waschweiber
47	Guantanamera - Waschweiberlied 2014	Die Cannstatter Waschweiber

50	Die Verantwortlichen der Abteilungen
52	Küblertermine 2015
55	Treffs der Abteilungen
56	Der Küblerrat
58	Unsere Kübler
61	Spendertafel
62	Impressum

Steffen Kauderer

Liebe Küblerinnen und Kübler!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus…
Mit diesem Satz habe ich im letzten Jahr mein Vorwort eingeleitet. Es ging dabei um den neuen großen Küblerball im März 2014, der mit einem neuen Konzept, im neuen Kursaal wirklich ein großes Ereigniss mit großem Erfolg wurde. Wir haben es geschafft im Kursaal eine Marktatmosphäre anno 1924 zu schaffen, mit Marktständen, Schuhputzer, Verkaufswägen und dem fantastisch geplanten und gebauten Frauenknast. Die Stimmung war grandios und alle Gäste waren zufrieden.

Daher werden wir dieses erfolgreiche Konzept auch für 2015 wieder im Kursaal umsetzten, wenn am **14.2.2015** der nächste **„Große Küblerball“** stattfindet. Ich kann alle nur herzlich einladen wieder in den Kursaal nach Bad Cannstatt zu kommen um mit uns zu feiern.

Doch auch ein zweites Ereignis wirft seinen Schatten voraus:
Die Hauptversammlung der Vereinigung schwäbisch alemannischer Narrenzünfte!
Der Kübelesmarkt ist vom 9. Bis zum 11. Januar 2015 Gastgeber für rund 1.000 Narren aus unserer Vereinigung. Hierzu möchte ich gerne alle Narrenfreunde recht herzlich begrüßen und euch ein schöne und erfolgreiche Tagung in unserem Narrenstädle wünschen.

Wir haben uns fast zwei Jahre auf diese Hauptversammlung vorbereitet und alles dafür getan, damit sich unsere Gäste hier wohlfühlen und ein schönes Wochenende in Bad Cannstatt erleben können. In zahlreichen Sitzungen wurden Konzepte erarbeitet, Übernachtungen und Transfers geplant, Abläufe und Tagungsorte festgelegt. Daher gilt mein herzlicher Dank Allen, die dieses Wochenende intensiv vorbereitet haben und mit durchführen werden, auch den vielen Helfern im Hintergrund, die dann zur Stelle sind, wenn es nötig ist. Ohne die Zusammenarbeit aller Abteilungen und Mitglieder wäre eine solche Veranstaltung weder denk- noch durchführbar.

Vielleicht werden an der Hauptversammlung auch die Weichen für das nächste große Ereignis gestellt: Der Kübelesmarkt hat sich für das große Narrentreffen 2020 beworben. Das wäre nach 1968, das damals mein Großvater Hans als Oberkübler organisiert hatte und 1992, das von meinem Vater Robert organisiert wurde, das dritte Mal, das es in Bad Cannstatt stattfindet. Wir sind gespannt…

Steffen Kauderer
Oberkübler

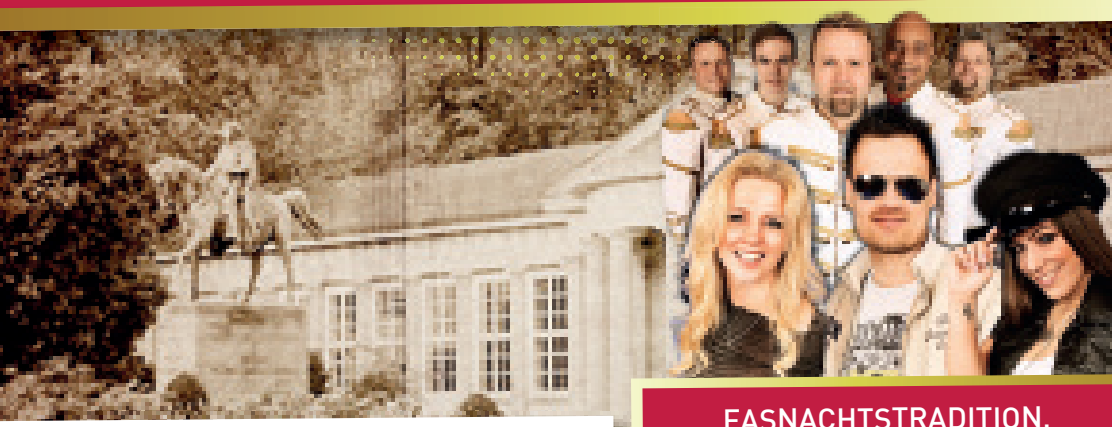
Großer Küblerball

Seit 1925

FASNACHTS-SAMSTAG

14. FEBRUAR 2015, 19.11 UHR

KURSAAL BAD CANNSTATT



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

Stuttgarter Hofbräu

FASNACHTSTRADITION,
SHOW-PROGRAMM UND PARTY
MIT DEM HOFBRÄU REGIMENT

www.kuebelesmarkt.de

Eintritt 20 EUR zzgl. VVK-Gebühr.
Karten erhältlich über www.easyticket.de,
das Schuhhaus Strohm und die Weinstube Zaiß.

Volksbank Stuttgart eG

LOTTO Baden-Württemberg

Volkswagen Automobile Stuttgart

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 4,7-4,1, CO2-Emissionen in g/km: kombiniert 108-95.

Vertrauen erfahren.

Nicht nur in der 5. Jahreszeit Ihr Partner für Narrenkutschen aller Art.

Leidenschaft, die bewegt.

Leidenschaft ist die Grundlage jedes nachhaltigen Erfolges. Leidenschaft spornt zu Höchstleistungen an und motiviert, immer weiterzumachen. Leidenschaft ermöglicht, über sich hinauszuwachsen und Neues zu schaffen.
Leidenschaft verbindet die Volkswagen Automobile Stuttgart und alle „Kübler“.

Das WeltAuto.

Das Auto.

Audi Service

Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH

Stuttgart Ost
Wangener Straße 66
70188 Stuttgart
Tel. (0711) 4602 - 0

Nutzfahrzeugzentrum
Ulmer Straße 254
70327 Stuttgart
Tel. (0711) 4602 - 110

Stuttgart Vaihingen
Hauptstraße 166
70563 Stuttgart
Tel. (0711) 737300 - 0

Stuttgart Degerloch
Schöttlestraße 26
70597 Stuttgart
Tel. (0711) 76986 - 0

Stuttgart Weilimdorf
Rutesheimer Straße 1
70499 Stuttgart,
Tel. (0711) 13893 - 0

www.volkswagen-automobile-stuttgart.de

Panajotis Delinasakis

D´Scheureburzler werden nach 25 Jahren Trotz Blech christlich

Über sein Alter spricht nicht Jeder gerne. Mit dieser Verdrängungstaktik versucht so der Eine oder Andere das vielleicht schon fortgeschrittene Alter aus dem eigenen Bewusstsein herauszuhalten. Man müsste sich dabei ja eventuell mit den ersten altersbedingten Wehwehchen beschäftigen. Es zwickt mal da und es zwackt mal dort, ein erstes Fältchen hier und ein umgebendes Röllchen dort, das erste graue Haar und ein weiteres vergangenes Jahr, na super, danke, klar.

Mit den Jährchen sind jedoch auch immer zahlreiche erfreuliche und schöne Ereignisse verbunden, Anekdoten oder gar Missgeschicke, die gerne zum Schmunzeln anregen. Und die kommen ja nur mit dem Alter… Zu Geburtstagen oder im Vorgriff zu diesen kommt die bewusste Erinnerung dann doch wieder zu Tage, ein weiteres vergangenes Jahr, na super, danke, klar.

Bei der Theatergruppe D´Scheureburzler jährte sich am 28. November zum 25sten Mal das Bestehen. Zeit um frühzeitig inne zu Halten und sich mit dem Vergangenen und natürlich ganz stark mit Zukünftigem zu beschäftigen. Sich im weitesten Sinne also auf die Suche zu begeben. Für eine Amateurtheatergruppe sind 25 Jahre ja fast schon ein biblisches Alter. Und da kam die Anfrage sich im Dezember 2013 bei drei Adventskonzerten mit Trotzblech und weiteren Musikgruppen gemeinsam auf die Suche zu machen gerade richtig. Eine Aufführung, eine neue Herausforderung, ja super, danke, klar.

Theater mit D´Scheureburzler, das ist immer schwäbisches Mundarttheater mit Herz. Egal ob Komödie, Schwank, Lustspiel oder Kurzstücke, egal ob mit schwäbisch knitzem oder leicht englisch schwarzem Humor, die besondere Scheureburzler-Note ist immer mit dabei. Da kann man sich ruhig auch mal mit einem biblischen und christlichen Thema auf eine Suche begeben. Auf die Herbergssuche, natürlich auf schwäbisch und mit Witz. Eine Aufführung, eine neue Herausforderung, ja super, danke, klar.

Adventskonzerte, eine neue Aufgabe, schwäbisch-christlich, da braucht man sich keine grauen Haare wachsen zu lassen. Auftritte in Hallen vor großem Publikum ist man gewohnt, das Thema „Die Weihnachtsgeschichte“ ist bekannt. Und mit Trotzblech veranstalten die Scheureburzler bereits schon seit 2009 gemeinsam erfolgreich die Veranstaltungsreihe „Schwäbisches Allerlei hoch Drei“ mit jährlich wechselndem Programm. Eine Zusammenarbeit bei der sich das schwäbische Mundarttheater mit dem alten schwäbischen Wirtshausblasmusikklangkörper hervorragend ergänzt. Die Freude und der Spaß der Akteure gemeinsam einen Abend zu gestalten springen auf das begeisterte Publikum über. Begeisterung, Freude, ja super, danke, klar.

Mit traditionellen schwäbisch-alemannischen Advents- und Weihnachtsweisen aus dem Schwarzwald und dem Schwabenland wird die fast vergessene Zeit, in welcher der Advent noch Besinnung und Vorbereitung auf Weihnachten bedeutete, wieder erweckt. Die Ostelshei-

mer Stubenmusik formt fast in Vergessenheit geratene heimische Saiten- und Stubenmusikstücke zu einem reinen Wohlklang. Alte Hirtenweisen erfüllen durch die Stäffelesgeiger mit ihren Instrumenten wie Hackbrett, Sackpfeife und Maultrommel den Raum. Das Klarinettenensemble und die Blechbläser von Trotzblech verleihen mit festlichen Klängen dem Konzert einen feierlich weihnachtlichen Akzent. Und die drei zauberhaften jungen Frauen von DreiXang lassen mit engelsgleichen Stimmen die Adventszeit durch die Köpfe und Herzen des Publikums fliegen. Mehrfach ausgezeichnete Ensembles singen und musizieren, ja super, danke, klar.

Seit 2010 lassen die festlichen Klänge des feinen Konzerts „Volksmusik im Advent“ für ein paar Stunden den großen Weihnachtsrummel vergessen und richtige Weihnachtsstimmung aufkommen. Musikalisch und organisatorisch von Wulf Wager in Szene gesetzt, führt er die Zuhörer dazwischen in schwäbischer Mundart mit heiteren Texten zurück bis nach Betlehem zum eigenen schwäbischen und musikalischen Hirtenspiel. Für das Jahr 2013 werden dann die Scheureburzler für das heiter-besinnliche und von Wulf Wager geschriebene Stück „Maria ond Josef uf Herbergsuche em Schwobaländle“ gewonnen, um die Konzerte besinnlich, aber nicht zu ernst auf schwäbisch abzurunden. Herbergssuche, schwäbische Musik und Lacher, ja super, danke, klar.

In Ehingen an der Donau und in Ludwigsburg werden drei Mal die Hallen gefüllt. Musikalisch, schauspielerisch, besinnlich und witzig, gefühlvoll die Herzen erfüllt. Konzerte gar aus einem Guss, so dass sich die Seelen mit Musik, Lachen und Freude adventlich stimmen und beim Gast sich am Hals und Rücken mit Entzücken jedes Haar sich aufstellen muss. Die Akteure sind danach fast wie benommen. Die einzelnen Elemente, Stück, Texte, Szenen und Weisen haben sich in einzigartiger Weise durch die Darbietenden zu einer Einheit geformt, welche alle Beteiligte emotional zu Höchstleistungen aufpeitschte. Dieser Spaß und die Freude an der Mitwirkung übertrugen sich mitreisend auf das Publikum. Eine Fortsetzung im nächsten Jahr wurde beschlossen, mit dem nächsten grauen Haar und einem weiteren vergangenen Jahr, ja super, danke, klar.

So wurde es beschlossen und so ist auch gekommen. Nach der Herbergssuche von Maria und Josef bei den Wirten ging die Suche im nächsten Teil von Wulfs heiter-besinnlichem Teil der Weihnachtsgeschichte „Drei Weise aus em Schwobaländle“ mit den Königen Kaspar, Melchior, Baltasar und Herodes sowie der Sternträgerin Mercedes durch die Scheureburzler gespielt weiter. Das Jahr 2014 führte sie also wieder alle zusammen, um in der Adventszeit die Herzen und Seelen besinnlich-schwäbisch-heiter zu erfüllen, dabei gar Moment und Gefühle musikalisch und schauspielerisch als Geschenk zu verpacken. Ein Geschenk, welches am Weihnachtsabend unter dem Christbaum entpackt bei einem leicht entrückten Blick ein beschaulich-fröhlich-warmes Lächeln ins Gesicht zaubert. Nebenbei also ein christlich umrahmtes 25-zigstes Jahr, mit silbernem Lametta im Haar, einem heiter vergangenem Jahr, ja super, danke, klar.

Auf weitere 25 Jahre schwäbisches Mundarttheater gemeinsam mit dem Publikum, Fans, Küblern und Freunden freuen sich die D´Scheureburzler. Dabei natürlich auch Trotzblech, mit und ohne grauem Haar, dem ein oder anderen weiteren vergangenen Jahr, ja super, danke, klar!

Altbausanierung
Netzwerktechnik
Speicherheizungen
Beleuchtungen mit Planung
Antennen- und Satellitenanlagen
Sprech- und Briefkastenanlagen
und vieles mehr!

www.Elektro-Betsch.de

Wenn's ein Kabel hat, geht's uns an!

Betsch

Wilhelmstraße 22A
70372 Stuttgart
Bad Cannstatt
Tel.: 0711 - 59 23 93

Brenner

FENSTER · TÜREN · GLAS

Flurstraße 16a · 70372 Stuttgart
Telefon (0711) 56 74 25 · Telefax (0711) 55 72 98
www.fenster-brenner.de · info@fenster-brenner.de

SAILER

BÄCKEREI · KONDITOREI

Holger Klasmeier

Neue Besen kehren gut

Auf der letztjährigen Abteilungsversammlung der Tanzgarden am 4.4.2014 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der alte Vorstand stellte sich (größtenteils) nicht mehr zur Verfügung. Die Kandidatenfindung gestaltete sich etwas schwierig. Als sich einige Kandidaten jedoch mit einem eindeutigen „Vielleicht“ meldeten, konnten diese dann doch überzeugt werden, den Posten anzutreten. Gewählt wurden Lisa Beierle, Dorothea Lasartzyk und Holger Klasmeier.
An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Vorgängerinnen (Jeanette Kahlen, Melina Wegner, Dorothea Lasartzyk, Gabi Jakob, Nicole Brennenstuhl und Walli Pescosta) für ihre teilweise langjährige Arbeit bedanken. Den Grund für den Wechsel formulierte Jeanette wohl recht treffend mit „habe Flasche leer“. In einem persönlichen Gespräch wies sie mir gegenüber auf die auch positiven Aspekte dieses Wechsels mit „neue Besen kehren gut“ hin.

Jetzt wird uns die eine oder der andere nicht kennen und daher wollen wir uns kurz vorstellen. Unsere Jüngste in unserem Vorstandsteam ist Lisa. Sie geht derzeit noch auf das Gymnasium der Hedwig-Dohm-Schule und wird dieses Jahr ihr Abitur machen – wir drücken Dir schon jetzt alle Daumen! Sie ist zusätzlich noch Trainerin der Großen Garde und verdient von daher schon jetzt unseren Respekt, mit diesem Arbeitspensum in Aussicht, den Posten überhaupt angetreten zu haben.

Unsere Festlesmamma Doro ist uns Gott-sei-Dank erhalten geblieben. Sie ist mittlerweile „nebenbei“ Wirtin der alten Schmiede im Herzen Cannstatts geworden. Dort verwöhnt Sie ihre Gäste mit lecker Essen – schaut einfach mal bei ihr vorbei. Ohne sie könnten wir die Aufgabe eigentlich nicht stemmen und wir profitieren immer wieder von ihrer Erfahrung mit den Garden und von ihrer direkten, liebenswerten und geradlinigen Art.

So nun zu mir. Also der Klasi arbeitet bei der Firma Thales in Ditzingen als Ingenieur für Sicherheit und Zuverlässigkeit. Dort bin ich für den Zulassungsprozess von bahntechnischen Systemen zuständig. Kurz: „Dass des Zeugs halt 'n Stempel vom EBA kriegd" (EBA – Eisenbahnbundesamt). Wem die Firma Thales nix sagt, der kennt vielleicht noch die ehemalige Vorgängerfirma SEL in Zuffenhausen als einen der großen Arbeitgeber in Stuttgart. „Des wared mir amole". Ich bin für mich mit der Herausforderung angetreten, zu zuhören, Verständnis zu entwickeln, zu vermitteln und Brücken zu bauen. „Des wird g'wiis nedd oifach, vor ellem bei denne haufa Weib'r!". Aber genau das reizt mich an der Aufgabe.

„Nu isch abr au genug übr ons gschwätzt!". Denn eigentlich sollten unsere Aktiven im Vordergrund stehen. In die Zukunft geschaut stehen uns große Aufgaben bevor, schließlich wird die Kindergarde dieses Jahr 40 Jahre alt und das 50-jährige Jubiläum der Abteilung ist auch nicht mehr weit. Frei nach dem Motto „Traditionen gestalten, bewahren und leben" gibt es also viel zu tun!

Axel Rahm

Polizeibericht

Dem offiziellen Aufruf des früheren Polizeipräsidenten Konrad Jelden folgend, machten sich der Abbruchbeauftragte Axel Rahm, der Cannstatter Feuerwehrchef a.D. Rolf Hohl, die Vertretung der Waschweiber Brigitte Heppeler und der damals designierte neue Sauerwasserschultes Bernd Macel Löffler auf, die ersten vorbereitenden Mauerabbrucharbeiten im Bad Cannstatter 6. Polizeirevier symbolisch zu beginnen.

Die ersten Spuren waren an der Wand des Aufenthaltsraumes im UG zu erkennen.

Diese wichtige, ereignisreiche und zukunftweisende Tat fand während der alljährlichen hochgeistigen und ertragreichen „Revierfasnacht" statt, zu dem der Revierführer Thomas Engelhardt geladen hatte.

Cannstatter Waschweiber

Zweck der weiblichen Erziehung ist nicht die Entwicklung der Intelligenz, sondern des Gemüts.

Rolle der Frau im Wandel der Zeit von 1871 – heute

Standort für das neue Landesgefängnis steht fest!

Was haben sich die anderen Narrennester wie Villingen-Schwenningen und Rottweil gegen ein neues Gefängnis gewehrt. In Bad Cannstatt rannte man mit diesem Vorschlag offene Türen ein, genauer gesagt, die Türen des frisch renovierten Kursaals. Denn: eine fast hundertjährige Tradition muss man schließlich pflegen – egal welche! Was unsere Landesregierung wohl nicht weiß ist, dass es in Bad Cannstatt bereits seit 2014 wieder ein – zur Fasnachtszeit – hochkarätig besetztes Frauengefängnis gibt.

Ursprünglich diente ein Zuchthaus nicht im eigentlichen Sinne als Strafanstalt, sondern hatte als therapeutisches Ziel die Menschen wieder in die Gesellschaft zurück zu führen. Dieser Ansatz wird im Cannstatter Frauengefängnis wieder aufgenommen, mit dem Ziel „herrenlose“ Frauen zu therapieren und ihnen ein Heim zu geben. Grundlegend neu und wohl einzigartig in Deutschland ist die Verwendung von legalen Drogen in flüssiger Form, die zu bemerkenswerten und raschen Erfolgen führen – selbst in schweren Fällen.

Hiermit wird dem Ziel Rechnung getragen, dass sich die Grenzen zwischen den zu Therapierenden und Therapeuten verwischen. Außerordentlich gelungen erweist sich dies, wenn gegen Morgengrauen nicht mehr klar definierbar ist, wer sich auf welcher Seite der Gitterstäbe befindet.
Diese moderne Form der Therapie wird in Fachkreisen allgemein als Fasnachts-Glückseligkeit bezeichnet.

Erwähnt werden muss auch noch ein weiterer Aspekt des Cannstatter Pilotprojekts, der zu dem überraschenden Erfolg maßgeblich beiträgt.

Früher war die Vermummung in erster Linie Männersache. Obwohl dies auch heute noch in einigen wenigen Zünften unter Androhung von Strafe für Frauen verboten ist, da das „Weib“ als Inbegriff aller Laster, Schlechtigkeit und Sünden gilt, ist es in Cannstatt gelungen mit dem ins „Häs schlüpfen“ einen modernen Therapieansatz zu etablieren, dessen Ergebnis durchaus als überragend bezeichnet werden kann.

Obwohl es auch in Cannstatt nicht einfach war im hohen Rat der Kübler durchzusetzen, dass diese neuartigen Therapieansätze angewendet werden, ist dies doch unter Berufung auf Papst Klemens XI sichtbar gelungen.

„Hiermit erlaube ich – entgegen aller geltenden Sitten auch den Frauen sich maskiert in das bunte Fasnachtstreiben zu mischen; allerdings nur zu Fuß!“

Papst Klemens XI anno 1701

Ein dreifaches Kübler Ahoi auf Papst Klemens – oder war’s vielleicht doch die Päpstin?

Drhoim isch halt Drhoim

Und da ist es bekanntlich am „schönsten"! Vor allem an so schönen Orten wie dem Kursaal in Bad Cannstatt kommen Heimatgefühle auf – und wir sind stolz das wir an der Renovierung dieses Kleinods mit unserem fleißigen Malerteam mitwirken durften! Aber auch für Ihr persönliches Zuhause bieten wir Ihnen die ganze Palette des guten Malerhandwerks: **Gestaltung gesunder Wohn- und Arbeitsräume,** klassische **Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, hochwertige Lackierungen** und vieles mehr. Der Name **Kauderer** steht für Qualität, Sauberkeit und Pünktlichkeit – und das seit über 120 Jahren!

Heinrich-Ebner-Straße 4
70372 Stuttgart
Tel. 0711 955911-0
maler@kauderer.de
www.kauderer.de

Maler Kauderer

Mehr Infos unter:
www.raumgesund.de

ARTA GÜTESIEGEL • GEPRÜFT UND EMPFOHLEN • RAUM GESUND

Franziska Wager

Trinken, Trachten, Termine

das Trachtengruppenjahr 2014

Ein turbulentes Jahr mit vielen tollen Erlebnissen liegt hinter der Trachtengruppe und ihren Mitgliedern. Wie bereits im letzten „Kübele“ zu lesen war, hat sich eine neue Führungsriege geformt, die dieses Jahr engagiert und mit viel Freude angegangen ist. Das Ergebnis:

- 13 neue Werktagstrachten, davon 8 Frauen- und 5 Männertrachten
- 9 neue Mitglieder
- 12 Veranstaltungen
- 6 Stammtische
- unzählige Stunden Näharbeit und
- zahlreiche Schorle und Halbe

Das Trachtengruppenjahr begann mit unserem traditionellen Terminen Hefezopf und Glühwein am Fasnachtssonntag bei der Felbensaga am Neckarufer und dem Maultaschenessen im Küblerhaus. Kurz darauf fand ein weiterer unserer beliebten Volkstanzkurse unter dem Motto „Trinken, Tratschen, Tanzen“ statt. Tanzlehrer Wulf Wager scheuchte uns über das Parkett und wir waren am Ende mal wieder klatschnass und glücklich.

Am 27.06.2014 folgte dann der Höhepunkt des Trachtenjahres 2014: unser Tanzfest im Cannstatter Tor. Unter dem Motto „Eine kleine Danzmusig“ spielte die Spundlochmusik den ganzen Abend lang traditionelle Wirtshaus- und Tanzbodenmusik aus Großmutters Zeit. Der Saal und die Gartenwirtschaft waren voll besetzt und die Tanzfläche mit Anfängern und fortgeschrittenen Volkstänzern immer gut gefüllt. Ein voller Erfolg!
Am 20.7.2014 war dann eine etwas kleinere Abordnung der Trachtengruppe beim diesjährigen Schwarzwald-Erlebnis-Tag im Europapark Rust. Mit Silver-Star, Blue Fire, Wodan und der Euro-Maus hatten wir trotz einiger Regentropfen riesig Spaß, der in einer Trachtenparade mit vielen Trachtengruppen aus badischen und schwäbischen Landesteilen durch den ganzen Park gipfelte.

Der September war dann – wie jedes Jahr – der Hauptmonat für die Trachtler. Am ersten Septemberwochenende führte uns der diesjährige Ausflug in das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck zum Volksmusiktag Baden-Württemberg. Am Samstagabend tanzten wir die Wirtschaft leer und unsere Trachten voll mit Schweiß. Bei Kaiserwetter durchstreiften wir dann am Sonntag das wunderschöne und an diesem Wochenende auch klangvolle Freilichtmuseum.

Eine Woche später fuhren wir mit der S-Bahn nach Waiblingen und nahmen am Umzug zu den diesjährigen Landesfesttagen teil. Zusammen mit unserem Spielmannszug gaben wir auch in der SWR-Übertragung ein schönes Bild ab. Schön, dass ihr dabei ward!
Das Volksfestwochenende lief wieder in gewohnter und bewährter Manier.
Am Freitag wurde unser ganzer Stolz, der Fruchtsäulen-Festwagen, aufgebaut und geschmückt, am Samstagmorgen umrahmten wir zusammen mit den Mitgliedern des Volksfestvereins einmal mehr den Traditionsmorgen, diesmal auf dem Gelände des Landwirtschaftlichen Hauptfestes und am Sonntag durften wir mit der Rekord-verdächtigen Zahl von 50 Teilnehmern unseren Verein bei Volksfestumzug repräsentieren. Außerdem fand dieses Jahr wie in jedem Jahr des Landwirtschaftlichen Hauptfestes einen Tag nach dem Volksfestumzug ein „Ständle“ zu Ehren des Württembergischen Königs und Volksfestgründers Wilhelm I. rund um die Grabkapelle auf dem Rotenberg statt.

Am letzten Volksfestsamstag kamen wir dann nochmal alle bei Weinvogt Andreas Zaiß im Cannstatter Oberamt zusammen und beschlossen das Volksfest miteinander und mit einigen Litern Wein.

Am 13.11.2014 veranstalteten wir eine Führung durch die Ausstellung „Der erste Weltkrieg mit allen Sinnen“ im Haus der Geschichte. Zusammen mit unserem Jahresabschluss am 15.12.2014 im altehrwürdigen Cannstatter Kursaal-Restaurant rahmte diese Veranstaltung das Trachtenjahr 2014 vorzüglich ein.

Wir sind sehr stolz auf unsere Truppe und möchten uns herzlich bei allen Organisatoren und Helfern bedanken, die das Jahr so erst möglich gemacht haben. Wir freuen uns auf ein weiteres Trachtenjahr mit Euch!!

Schreinerei & Innenausbau
Bestattungsinstitut

Schreinerei & Innenausbau
Individuelle Beratung und Ausführung von Haustüren, Innentüren, Beschlagtechnik, Möbel und Serviceleistungen

Bestattungsinstitut
Suchen Sie Hilfe bei einem Sterbefall, so bieten wir Ihnen unsere Dienste und fachkundige Beratung

Vogl GmbH
Kölner Straße 22 • 70376 Stuttgart (Gew. Hallschlag)
Telefon +49 (0) 711 - 54 11 11 • Telefax +49 (0) 711 - 55 75 35

GfkD König GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

GARANTIERT
NARRENSICHERE
BERATUNG

FÜR FIRMEN UND PRIVATPERSONEN

GfkD König Steuerberatungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Markus König
Bahnhofstr. 31
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141/6499290
Fax 07141/6499291
Email info@gfkd.net
Web www.gfkd.net

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Der Kübelesmarkt
Bad Cannstatt e.V.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt Bankier werden und viele Vorteile sichern.
Als Mitglied der Volksbank Stuttgart eG.

Willkommen in einer von über 90 Filialen.

Jetzt Fan werden!
www.facebook.de/volksbankstuttgart

Volksbank Stuttgart eG

Holger Klasmeier

Die Tanzgarden-Klettermaxe

Unser Sommerevent im letzten Jahr war diesmal etwas ganz anderes. Anstatt eines Sommerfestes trafen wir uns alle am 20. Juli morgens im Küblerhaus und fuhren dann in den Waldklettergarten in Zuffenhausen. Dort angekommen wurden wir erstmal in das Klettergeschirr gespannt und uns wurde eine ausführlich Einführung in die Sicherheitsmaßnahmen gegeben. Dort sind die Sicherheitseinrichtungen so, dass man sich in einen Parcours „einklinken“ kann, um sich dann völlig selbständig durch einen der 6 Parcours zu bewegen.

Die Namen der Parcours reichen von „Der Bopser“ (Höhe: 1,5 Meter) über „Der Pragsattel“ (Höhe: 4 Meter) bis hin zu „Der Fernsehturm“ (Höhe: 11 Meter) und es sind sehr schöne Kletterpfade, die in die Bäume integriert sind. Zwischendurch gibt es immer wieder Besonderheiten wie z.B. eine Schlittenfahrt oder auch „Seilbahnfahren“ mit den im eigenen Klettergeschirr integrierten Seilrollen.

Mit dem Mindestalter bzw. der Mindestgreifhöhe nahm es unser Kletterführer nicht ganz so genau. Die Kinder sollten einfach mal ausprobieren wie weit sie kommen und es gäbe ja auch genügend Größere, die den Kleineren helfen könnten. Dies hat auch prima funktioniert und viele halfen sich gegenseitig. So kam es, dass auch unsere Kleinsten (wie z.B. Max) zu ihrem Vergnügen kamen.

Insgesamt hat es allen sehr viel Spaß gemacht, das Gruppengefühl wurde gestärkt und das abschließende Eis im Gamba hatten sich alle redlich verdient. Danach kehrten alle wieder im Küblerhaus ein und ließen zusammen mit den Eltern, Trainern, Betreuern und Freunden der Tanzgarden den Tag bei Salaten und lecker Gegrilltem ausklingen.

Sandra Braun

Ausflug der Mondlöscher

Am 02. August war es soweit:
14 große und 7 kleine Leut
haben sich auf den Weg ins Wildparadies Tripsdrill gemacht,
und dort einen ganz wundervollen Tag verbracht.
Als erstes die große Flugschau von den Greifvögeln, das war klar
die war sehr spannend und ganz wunderbar.
Viele Hirsche und Rehe laufen dort frei herum,
daß aber eine Ziege unsere Brezeln aus dem Kinderwagen aufaß, das war dumm.
Deswegen kehrten wir zum Mittagszeit in die Wildsauschenke ein,
machten Pause und liesen alle Fünfe grade sein.
Danach ging´s weiter zur Fütterung von Wolf, Lux und dem Bär
alles sehr anmutige Tiere, da fällt der Abschied schwer.
Wir hatten aber weiter viel tolles Program:
der Bezug der Schäferwagen und Vorbereitung auf den Grillabend standen an.
Gesungen wurde, gegessen, getrunken und auch viel gelacht,
es hat allen Mondlöschern große Freude gemacht.
Übernachtet haben wir in ganz tollen Schäferwagen,
ein echtes Erlebnis, das kann ich euch sagen.
Am nächsten Morgen nach einem tollen und leckeren Frühstück ging es weiter
auf eine Weinerlebniswanderung um den Clebronner Michaelsberg - wir waren alle heiter.
Unsere Weinführerin Rose hat es ganz toll gemacht
und unsere Weinkenntnisse auf Vordermann gebracht.
Natürlich gab es Vesper und auch guten Wein -
so muß das im Weinberg sein.
Für die Kinder gab´s im Weinberg versteckte kleine Geschenke.
Eine rundum gelungene Sache – wie ich denke.
Die Mondlöscher fuhren danach wieder nach Haus
und damit ist dieses Gedicht auch aus.

Sabine Dentler

Etwas von den eisernen Jungfrauen

Seit nun mehr 7 Jahren versuchen wir - eine kleine Truppe eiserner Jungfrauen - alljährlich am Fasnachtsmontag das bunte Treiben der „Schnurrer und Schnitzelbänk“ ein wenig sittsamer zu gestalten. Wir - das sind: Liesl, Agnes, Agathe, Rösle und Ruth.

Wie, Sie haben uns noch nicht kennen lernen dürfen? Dann nehmen wir Sie mit auf eine kleine Erinnerungsreise in die letzten 7 Jahre:

Im ersten Jahr unserer Entstehung 2008 mussten wir uns erst einmal davon überzeugen, dass die Cannstatter Männer anständig sind. Wir schnurrten also am Fasnachtsmontag los, stellten uns in den Kneipen und Gassen mit unseren Liedchen, angenehmen Düftchen und unserem Wauwau vor.
Schnell sprach sich herum, dass man uns mit „Hacke Spitze“ und einem Likörchen doch bezirzen kann … auch wenn unser Doktor dringend davon abgeraten hat …

Im nächsten Jahr trauten wir uns also wieder auf die Straße. Dieses Mal gaben wir den Mädels ein wenig Unterstützung, wie sie „stattdessen“ durch Bonbonle und Poesie den Männern entrinnen können.

2010 machten wir eine kreative Pause.

2011 sind wir dann mit neuer Energie intensiv über „Problemzonen“ mit den Cannstattern ins Gespräch gekommen.

Im Jahr darauf durften wir sogar ins Ausland fahren, nach Konstanz (Baden!). Da haben wir die Fasnacht suchen müssen. Die war

„da vorne links, aber erst in einer halben Stunde“. Dort haben wir dann sooo nette Meckies kennen gelernt und haben sie mit unserem Sauerwasser und Wiebele beglückt. Im gleichen Jahr am Fasnachtsmontag haben wir uns geoutet. Ganz Cannstatt weiß jetzt, warum wir keinen Mann abgekriegt haben, obwohl wir doch die schönsten Mädchen vom Dorf waren... ja das ist halt so eine Sache mit der Liebe, der Schokolade, dem Bossanova, der Hochzeitsreise und dem Traum vom fremden Mann, gell!!

2013 waren wir Jungfrauen dann das erste Mal selbst als Gäste auf der Fasnacht. Einige von uns hatten zu Hause kleine Wauwaus - da war der Ausgang nur begrenzt möglich ☺.

Und letztes Jahr 2014, da haben wir uns verkleidet … ach war das schön, mit Perücken und Kleidchen aus den 60er Jahren. Aber immer hoch geschlossen, nicht barfuß bis zum Hals!!

Und wie geht es 2015 weiter?

Es ist tatsächlich geschehen .....!!!
Sie ist von uns gegangen .....!!!
Wir sind untröstlich .....!!!

Die erste eiserne Jungfrau hat sich nach reiflicher Überlegung tapfer und mutigen Herzens dazu entschlossen, sich den Männern doch noch ein wenig mehr zu widmen, als es bei uns eisernen Jungfrauen üblich und möglich ist.

Es wird alles anders werden ohne unsre Agnes!!! Der Verlust trifft uns schwer!!! Wo sollen wir denn jetzt uns mit Spagetti stärken und unsere erste Flasche Sekt trinken, unsere Vorräte deponieren etc.???

Liebe Agnes, wir tragen schwer an unserem Verlust, doch werden wir dich immer in unserem Herzen und an unserem Jungfrauengewand tragen. Nimm dich in Acht vor den Männern, lass sie nicht zu nah an dich ran.

Und eines ist ja klar: Du hast jedes Jahr ein Date mit uns verbliebenen Jungfrauen, wo Du uns all Deine Erlebnisse mit fremden Männern brühwarm und ohne Schonung erzählen musst. Und ein Ründchen „Hacke Spitze“ muss auch immer drin sein ☺

Männergeschichten... wie aufregend.....!!!

Klaibers
Cafe - Confiserie
Conditorei

Nichts ist unmöglich!
Kreative Hochzeitstorten, individuelle Kuchenideen und handmodellierte Marzipanfiguren versüßen den schönsten Tag.
Versuchen Sie uns!

HORST KLAIBER
König-Karl-Straße 18 · 70372 S-Bad Cannstatt
Tel. 07 11 / 56 74 90 · Fax 07 11 / 55 21 24

Zur Schreinerei
Ihre Weinstube in Bad Cannstatt

In der Schreinerei, wie jedes Jahr,
trifft sich die ganze Narrenschar.
Und am Schmodo in der Scheuer nebenan
wird gerockt bis keiner mehr kann.

Zaisgasse 4
Tel.: 0711/54 904 33
www.zur-schreinerei-stuttgart.de

Stefan Betsch

Historische Stätten

Ein Rundgang durch die fastnächtliche Altstadt

Die traditionelle Fasnacht findet passenderweise in der historischen Altstadt Bad Cannstatts statt. Doch was hat es mit all diesen geschichtsträchtigen Orten auf sich? Dieser geschriebene Rundgang beschäftigt sich damit, was es über die neuralgischen Punkte unserer Fasnacht noch so alles zu wissen gibt. Dazu sei noch anzumerken, dass der Titel „Bad“ erst 1933 verliehen wurde und dass man ihn korrekter Weise vor diesem Jahr weg lassen muss. Aus heutiger Sicht wäre es selbstverständlich Unsinn, ihn wegzulassen, denn er dokumentiert nichts Geringeres, als das zweitgrößte Mineralwasservorkommen in ganz Europa. Doch nun begeben wir uns auf unseren Rundgang, der fernab der Altstadt beginnt.

Der Kursaal

Der Bau des Kursaals nahm aus Kostengründen 16 Jahre in Anspruch, bis er 1841 mit Geldern von König Wilhelm I fertig gestellt wurde. Er steht wie kein anderes Bauwerk für die Blütezeit Cannstatts als Badestadt von internationalem Rang. Nikolaus von Thouret, der Baumeister, hat vorher für den König auch die Fruchtsäule gestaltet. Vor dem Bau musste übrigens erst eine Ölmühle, die dort stand, abgerissen werden. Das warme Mineralwasser wurde damals nämlich auch gewerblich genutzt. Mit ihm konnte man auch im Winter Mühlen betreiben, die anderswo eingefroren wären.

Der Kursaal musste kürzlich renoviert werden, denn das Dach war noch mit Balken aus einem Großbrand gespickt und kam teilweise herunter. Wir freuen uns ganz besonders, dass nun endlich der große Küblerball wieder an seinem angestammten Ort stattfinden kann. Immerhin ist dies die Gründungsveranstaltung des Kübelesmarktes Bad Cannstatt.

Das Küblerhaus

Nach einem Spaziergang durch den herrlichen Kurpark gehen wir direkt in die Küblergasse, in der passenderweise das Küblerhaus steht. Hier beginnt die Fasnacht am 06.01. um 6 Uhr morgens mit dem Maskenabstauben. Doch das Küblerhaus hat eine ganz andere Vergangenheit. Gebaut als Scheune weist es auf die landwirtschaftliche Prägung des früheren Cannstatt als Ackerbürgerstadt hin. Bauern haben aus Sicherheitsgründen innerhalb der Stadtmauern gelebt und kleine Höfe betrieben, während sie ihre Felder außerhalb der Stadt bewirtschafteten.

Das Küblerhaus ist aus Travertin gemauert. Für eine einfache Scheuer ist das ein sehr edler Baustoff. Immerhin besteht das Kolosseum in Rom aus dem gleichen Gestein. Das hiesige Travertinvorkommen verläuft von der Altenburg bis nach Münster. Es wurde bis in die 1980er Jahre industriell abgebaut und weltweit zur Verkleidung von Bauwerken genutzt. Darauf weist der Travertinpark zwischen der Reiterkaserne und der Zuckerfabrik hin.

Der Jakobsbrunnen

Wir folgen der Felbenpolonaise vom Küblerhaus zum Brunnengeistwecken am Jakobsbrunnen. Dieser Brunnen, der wie die meisten in der Altstadt das Wasser der Kellerbrunnenquelle führt, ist ein klassischer Trogbrunnen. Das Kellerbrunnenwasser versorgt mehrere Brunnen über eine Ringleitung und fliest durch den natürlichen artesischen Druck aus den Hähnen. Der Jakobsbrunnen heißt so, weil zu einer bestimmten Zeit mehrere Anwohner den Namen Jakob, entweder im Vor- oder im Nachnamen, trugen. Das dort ansässige Restaurant hat den Namen gleich mit übernommen. So einfach kann das manchmal sein.

Das Waiblinger Tor

Auf dem Rückweg zum Küblerhaus bleiben wir vor dem Kaufhof stehen und machen einen Sprung zum Schmotzigen Donnerstag. Hier sammeln wir uns für den Zug zum Narrenbaumstellen und Rathausstrum. Früher stand hier das mächtige Waiblinger Tor. Einer der wenigen Zugänge in die mittelalterliche Stadt.
In der Seitengasse Richtung Badstraße steht einer der letzten Stadtmauerreste mit einem Relief, der das Leben in der mittelalterlichen Marktstraße zeigt.

Die Stadtmauer wurde auf Geheiß und mit dem Geld von König Wilhelm I abgerissen, da sie nicht mehr zeitgemäß war und sie ihm nicht gefiel. Aus damaliger Sicht ist das verständlich. Die Mauer hatte keine Funktion mehr, weil Geschütze sie längst überwinden konnten. Außerdem limitierten die wenigen Tore (in Cannstatt waren es nur drei), den Zugang in die Stadt extrem. Dem modernen Cannstatt des 19. Jahrhunderts stand ein solch antiquiertes Bauwerk nicht mehr gut zu Gesicht. Immerhin erlebte die Stadt damals ihre Blütezeit als Badestadt von internationalem Rang. Übrigens stand dort, wo jetzt der Kaufhof steht, das Geburtshaus von Thaddäus Troll, dem bekannten Journalisten und Schriftsteller. Ihm haben wir neben „Deutschland Deine Schwaben“ und dem Entaklemmer auch den schwäbischen Schimpfwortkalender zu verdanken haben.

Der Erbsenbrunnen

Der Weg zum Rathaus führt uns vorbei am wohl bekanntesten Brunnen Bad Cannstatts. Dort findet am Aschermittwoch auch die Geldbeutelwäsche statt, doch soweit wollen wir jetzt noch nicht denken. Der Erbsenbrunnen ist ein Kuriosum an sich. Die einst süße Erbsenbrunnenquelle war als einzige geeignet, um Erbsen einzuweichen. Auch die Kühlbrunnengasse weist darauf hin, denn Süßwasser fühlt sich kühler an als das die Durchblutung anregende Mineralwasser. Leider versiegte diese besondere Quelle bei der Neckarregulierung.

Viel interessanter jedoch ist die Gestaltung des von Fritz von Grävenitz aus Travertin geschaffenen Brunnens. Früher stand hier nur ein Säulenbrunnen wie der immer noch existierende Strombrunnen. Von Grävenitz nutzte den weichen Travertin, der erst an der Luft durch Aushärtung lange haltbar wird, um einen kleinen Jungen auf die Mittelsäule zu stellen. Dafür hatte er ein Bild seines kleinen Neffen als Vorlage verwendet - Richard von Waizsäcker, dem späteren Bundespräsidenten.

Das Rathaus

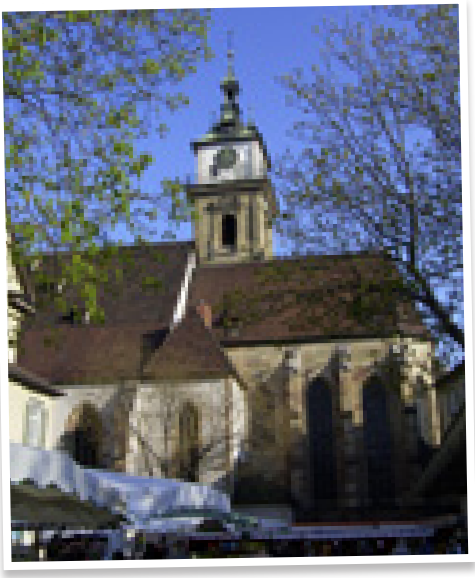
Das Rathaus wird immer als Altes Rathaus bezeichnet, doch es gibt kein Neues. Es gibt lediglich noch ein Verwaltungsgebäude, das auch Bezirksrathaus genannt wird, doch das ist genug der Unterscheidung. So gehen wir also, vorbei am Ratsstüble, das uns während der Restaurierung des Rathauses zum Stürmen gute Dienste geleistet hat, zum 1491 erbauten Rathaus. Doch nun sind wir stolz und froh, wieder das einzige und echte Rathaus der Oberamtsstadt Cannstatt zu stürmen. Der Bau war einsturzgefährdet, denn unter der Rückfront hat eine mächtige unterirdische Mineralquelle eine riesige Doline ausgewaschen und das historische Gebäude ist gefährlich abgesackt.

Auch der Dachreiter vorne mit einer der ältesten Glocken Württembergs stellte eine Gefahr dar, weil er statisch die Vorderfassade belastete. Dies wurde durch umfangreiche statische Sicherungsmaßnahmen nun bereinigt und so konnte der Amtsschimmel wieder gefahrlos einziehen. Auch wenn viele der Gestaltungsvarianten des Architekten für uns gewöhnungsbedürftig erscheinen - wir sind froh, dass wir es wieder haben.

Der Marktplatz

Der zentrale Platz - Zankapfel und Missverständnis zugleich. Wer denkt, dass dies immer der Dreh- und Angelpunkt in Cannstatt war, der irrt. Nicht umsonst führen die Hauptportale von Kirche und Rathaus auf die Marktstraße, denn dort spielte sich das mittelalterliche Leben ab. Darauf deutet auch die Hinterhofatmosphäre hin, die oft noch vorherrscht. Früher standen zur Spreuergasse hin Gebäude und hinter dem Rathaus war ein Mineralwasserweiher - die Stadtsulz. Wo heute das Verwaltungsgebäude stand, befand sich früher das Verwaltungsgebäude des Oberamtes Cannstatt, das vom Schurwald bis nach Waiblingen reichte. Es war nicht erhaltenswert, und als es abgerissen wurde, hatte Dieter Zaiß eine geniale Idee. Er sicherte sich die Balken und ließ daraus sein Weinzelt auf dem Wasen bauen - das Oberamt. Dass der Platz nicht mehr nur am Schmotzigen für das Kübelesrennen autofrei ist, ist uns vor allem deshalb ein Dorn im Auge, weil seitens der Stadt kein Nutzungskonzept zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität geliefert wurde. So ist es ein leerer Platz und die Besucher - und damit die Kunden - bleiben aus.

Die Stadtkirche



Einst war die Fasnacht in evangelischen Orten, also auch in Cannstatt, bei Strafe verboten. Heute wird in der Stadtkirche am Fasnachtssonntag sogar ein Narrengottesdienst gefeiert. Die spätgotische Hallenkirche wurde Ende des 15. Jahrhunderts fertig gestellt und bekam rund 200 Jahre später ihren malerischen Renaissanceturm. Sie soll sehr zum Ärger des Papstes einst für 300 Goldmark an das Stift Konstanz verkauft worden sein - ein weiteres Indiz für stets knappe Gemeindekassen. Danach mussten die Konstanzer den Cannstattern zum weiteren Ausgleich jährlich Wein und Brot bringen, was vom Kübelesmarkt in den 1960ern vor dem grobgünstigen Narrengericht zu Stockach wieder eingeklagt wurde. Der Anwalt damals: Lothar Späth. Das Gericht verdonnerte die Blätzlebuebe vom Bodensee dazu, den Küblern wieder Wein und Brot zu bringen, wogegen die Cannstatter ihnen freie Kost und Logis gewähren mussten. Ein Mal hatte man das tatsächlich durchgezogen und wer die Beteiligten kennt, weiß, dass es ein rauschendes Fest gewesen sein muss.

Das Mühlgrün

Wir überqueren die Überkinger Straße und machen einen Schlenker hinunter zum Neckarufer. Am Theaterschiff vorbei, wo alle zwei Jahre das historische Fischerstechen stattfindet, wird am Fasnachtssonntag die Felbensaga aufgeführt. Dies ist selbstverständlich der richtige Ort, weil hier früher die Korbmacherweiden standen, nach denen die Narrenfigur der Felbe gestaltet wurde. Doch hier ist auch die Stadtmühle gewesen und der Mühlkanal verlief am Mühlgrün entlang. Er wurde auch von den Flößern gegen Gebühr zum durchführen des Langholzes aus dem Schwarzwald genutzt. Die kamen nicht über das Wehr an der Wilhelmsbrücke, das später durch die Schleuse ersetzt wurde und sie mussten ihre wertvolle Fracht oft noch bis nach Holland bringen.

Die Wilhelmsbrücke

Mit einem kurzen Weg zurück Richtung Altstadt gelangen zum Endpunkt unseres Spazierganges und auch zum Ende der Fasnacht. Auch hier befinden wir uns auf historischem Terrain, denn hier war eine der ersten Neckarbrücken überhaupt. Natürlich ist das Bauwerk selbst weniger historisch, doch das versteht sich, denn jeder Krieg brachte einen Abriss oder gar eine Sprengung der Brücken mit sich. Dies geschah auch während der Schlacht zu Cannstatt an der Brucken 1796, als sich ein Österreichischer Leutnant gegen die auf Vorstadtseite vorrückenden Franzosen zum Helden für einen Tag machte. Er sicherte den Abriss der Brücke todesmutig mit seinen Leuten ab, nur um tags darauf mit ansehen zu müssen, wie Cannstatt an die Franzosen übergeben wurde. Wir nutzen diesen geschichtsträchtigen Ort zur Verbrennsäufung der Fasnacht. Unter großem Wehklagen und dem Trost fastnächtlicher Seelsorger wird die dahingeschiedene Fasnacht den Flammen anheim gegeben und fällt dann brennend in den Neckar, der sie langsam davonträgt. Unter den Klängen des Zapfenstreichs, der durchs Tal hallt, fügen sich die Narren in ihr Schicksal. Doch das Feuer soll nicht nur seine reinigende Kraft zeigen, aus ihm entstand auch seit jeher neues Leben. So wird also bald der Frühling beginnen. Nächstes Jahr wird die Fasnacht wieder leben und die Narren durch die Altstadt von Bad Cannstatt ziehen.

Nicht nur für Felben, Monde oder Brunnengeist...

Optik · Uhren · Schmuck
HOFFMANN
Marktstraße 36 • Bad Cannstatt

WEINGÄRTNER

BAD CANNSTATT

Ausgezeichnete Weine mit Charakter

Merlot ★★★
AWC Vienna, Goldmedaille

Travertin ★★★ Rotwein
Mundus Vini, Goldmedaille

Pinot Noir ★★★
Mondial des Pinots, Goldmedaille

Cannstatter Zuckerle Trollinger ★★
Weinwelt, Trollinger vs. Vernatsch, Platz 2, 87 Punkten

Sauvignon Blanc ★★
Weinwelt, Bester Sauvignon Blanc aus dem Anbaugebiet Württemberg, 87 Punkte

Travertin ★★ Rotwein
64. Internationale Filmfestspiele Berlin, Offizieller Wein der Berlinale 2014

Gesamtsortiment
Der Feinschmecker, Empfehlung

Weinwirtschaft, Beste Winzergenossenschaft 2013

Besuchen Sie unseren Online-Weinshop: www.badcannstatt-weine.de

Weingärtner Bad Cannstatt eG
Rommelstr. 20 (Direkt am Römerkastell) · 70376 Stgt.-Bad Cannstatt · Tel. 0711 542266
Öffnungszeiten Weinverkauf: Montag bis Freitag 9–18 Uhr · Samstag 9:30–14 Uhr

Andreas Mäule

Die Felben sind eine fruchtbare Truppe...

Egal wo die Felben auftauchen, der aufgegangene Narrensamen ist immer dabei. Ob in Rottenburg oder dahoim in Bad Cannstatt, immer heißt es „Cannstatt, Kübler, Felbaköpf, Mucker sen doch arme Tröpf, Narri, Narro, Ahoi!

Die Narrengilde der Felben pflegt den Brauchtum und Traditionen, und Traditionen benötigen Nachwuchs. Dafür bürgen wir mit unserem NarrenSamen!

Auch wenn sich die Jungfelben nicht regelmäßig sehn, im Häs spring der Funke über, deshalb brauchen sich die KÜBLER keine Sorgen zu machen. Die Zukunft des Vereins scheint gesichert DENN WIR SIND NACHWEISLICH EINE FRUCHTBARE TRUPPE!

» DER FELGERHOF «

Einkaufen & genießen im ♥ von Bad Cannstatt

» Body' minute • Das Kosmetikstudio ausschließlich für die Frau

» J7 • Hairstyling für Sie und für Ihn

» Elefantino • Ristorante, Pizzeria und Eiscafe

» Keim • Kunsthandlung und Galerie

» Wüstenrot • Ihr Finanzdienstleister

Der Wohlfühlplatz im ♥ von Bad Cannstatt

Eberhard Steinhilber

Ein Gedicht

Lodert das Feuer hell
Laufen wir gar schnell
Doch nicht nur beim brennen
Seht ihr uns sehr schnell rennen
Nicht nur beim hellen Feuerschein
Rennen wir fast alle Ecken ein

Beim Kübelesrennen geben wir alles her
Doch wir kämpfen immer fair!
Lassen kein Hindernis aus
Freuen uns am großen Applaus
Wenn wir einmal an der großen Wippe
Bringen wir den Kirchenkübel zur Kippe

Dann müssen wir den Mond besuchen
Ein- oder ausschalten versuchen
Dann ein wackliges Tor aufbauen
Dazu bei andern die Bausteine klauen
Im Brunnen müssen wir von den Fischen
Immer nur den Größten erwischen

Beim läuten der Narrenschelle
Ist Gottlob das Täfele zur Stelle
Hüpfen dann mit dem großen Sack
Ist nicht so nach unserm Geschmack
Schließlich noch schnell ans Ziel
Der Meter sind nicht mehr viel

Wir haben es mit aller Kraft
Hoffentlich auf Platz Eins geschafft
Sollten wir einmal siegen nicht
Sagen wir uns einfach schlicht
Schon in der Bibel steht geschrieben
„Du sollst auch Deine Feinde lieben!“

Haus am See

Ihre Wohlfühlgastronomie direkt am Max-Eyth-See
wünscht allen Narren eine ausgelassene Fasnet!

Mittagsmenü Mo.-Fr. von 11.30 – 14.00 Uhr für nur 8,80 €
Regionale Küche mit saisonalen Gerichten und
internationalen Speisen. Großes Salat und Gemüsebüfett
Täglich Kaffee und Kuchen/Torten in reichhaltiger Auswahl
Voll klimatisierte Nebenräume für 20 - 150 Personen
Durchgehend warme Küche, kein Ruhetag!

Wir freuen uns auf Sie !

Mühlhäuserstr.311 70378 Stuttgart - Hofen direkt am Max-Eyth-See
Stadtbahn U14, Parkplätze direkt am Haus mit ebenen Wegen
Montag – Sonntag von 11.30 Uhr – 22.00 Uhr für Sie geöffnet!
Tel.: 0711 / 53 41 97 Fax.: 0711 / 5 30 27 84
www.haus-am-see-stgt.de Holger.Waiblinger@web.de

Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür sind wir als Ihre Allianz Fachleute die richtigen Partner. Wir beraten Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.

Versicherungsbüro Lange & Zielke
Generalvertretung der Allianz
Charlottenstr. 23
70182 Stuttgart

lange.zielke@allianz.de
www.allianz-lange-zielke.de

Tel. 07 11.46 90 83 20
Fax 07 11.46 90 83 30

Allianz

Ahoi, ich trete bei!

KÜBELESMARKT
BAD CANNSTATT e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.

Name: Vorname:

Geb. Datum: Beruf:

Straße: PLZ, Ort:

Telefon: eMail:

Es ist schon ein Familienmitglied im Verein:

In welcher Abteilung(en) will/werde ich aktiv sein:

Einzelmitgliedschaft ab 18 Jahre	49,00 EUR
Jedes weitere Familienmitglied	13,50 EUR
Familienbetrag jedoch höchstens	75,00 EUR
Schüler, Auszubildende, Studenten *(nur mit Nachweis)*	23,50 EUR
Rentner	23,50 EUR

Neue Mitglieder können nur mit erteilter Lastschrift aufgenommen werden

Mit der Unterschrift anerkenne ich die Satzung des Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V..
Die aktuelle Setzung und Beitragsordnung kann unter **www.kuebelesmarkt.de** angesehen oder ausgedruckt werden.

Datum: Unterschrift:

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift der Eltern oder gesetzlichen Vertreter benötigt.

Einzugsermächtigung - SEPA Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V. widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag zu Lasten meines Kontos mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber: Name der Bank:

IBAN: BIC:

Datum: Unterschrift:

Ihre hier angegebenen Daten werden von uns elektronisch gespeichert und ausschließlich zu Verwaltungs- und Statistikzwecken verwendet.
Bei Rücklastschrift aus Gründen die der Verein nicht zu vertreten hat, gehen die entstandenen Bankgebühren und eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von 10 EUR zu Lasten des Mitglieds.

Eberhard Köngeter

685 Jahre Stadterhebung Cannstatt

„Warom kommt den der mit sora krommo Johreszahl doher, der hot doch seither no zo de Normale g'hert."
. . . wird sich mancher Leser des „Kübele" denken, wenn er in der Überschrift die 685 Jahre als Jubiläumszahl liest.

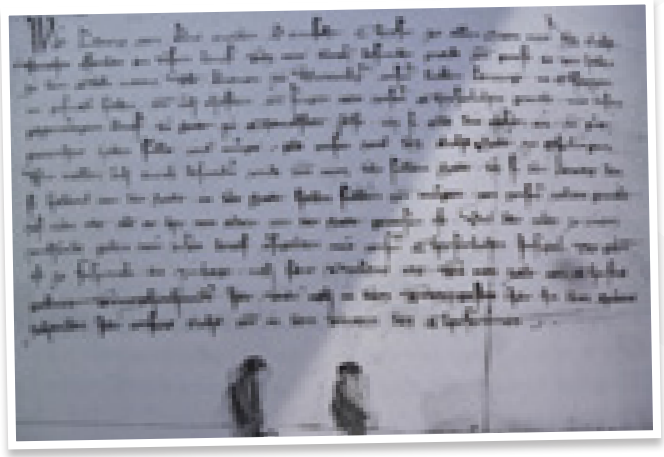
Die Gründe hierfür sind leicht nachvollziehbar:

Im Jahr 1980 wurde die Stadterhebung Cannstatts vor 650 Jahren noch würdig mit einem ganzjährigen Festprogramm und mit einem Festvortrag des renommierten Landeshistorikers Prof. Dr. Hansmartin Decker-Hauff im Großen Kursaal begangen.

25 Jahre später im Jahr 2005 wurde das 675 Jahre-Jubiläum der Stadterhebung Cannstatts schlichtweg vergessen, verdrängt oder ignoriert.
Kein Festprogramm, keine Festzeitschrift, kein Festvortrag.

Im Vordergrund stand das 100-jährige Jubiläum der „Vereinigung der Residenzstadt Stuttgart mit der Oberamtsstadt Cannstatt". Man zelebrierte die Eingemeindung unseres Städtles nach „Nesenbachhausen".

Mit seinem heutigen Beitrag möchte daher der Autor dieses für unsere Stadt so markante geschichtliche Ereignis des Jahres 1330 beleuchten und es in das Gedächtnis der Cannstatter Bürgerinnen und Bürger zurückrufen.



Mit dieser Urkunde bestätigte Kaiser Ludwig der Baier im Jahr 1330 Cannstatt die gleichen Rechte,wie Esslingen sie bereits besaß.

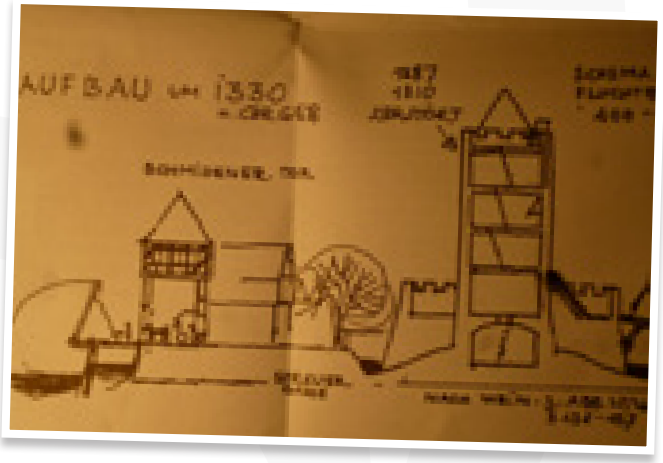
In der fünften Zeile ab dem dritten Wort:
„di Stadt zu Chanelstat".

Cannstatt vor 1330

Wie können wir uns dieses Cannstatt in den Jahrzehnten und Jahrhunderten vor seiner Stadterhebung vorstellen? Wie schon zu Römerzeiten ist es geprägt durch seine zentrale verkehrliche Lage im Mittleren Neckarraum.
Hier kreuzte sich die seit altersher durch das Remstal an den Rhein verlaufende Ost-West-Handelsstraße mit dem durch das Neckartal laufenden Nord-Süd-Handelsweg, wobei die Handelswege auch immer Heerstraßen waren.

Dr. Jürgen Hagel schreibt hierzu:
„Eigentlich hätte nicht der Stutengarten in der sommer-heißen Sackgasse des Nesenbachtals zur Hauptstadt Württembergs werden dürfen, sondern Cannstatt hätte es werden müssen. Denn dieser Platz ist ausgezeichnet durch seine Lage an einem Flußübergang und einem wichtigen Straßenknoten, an heilenden Quellen und in einer fruchtbaren Umgebung.“

Strategisch gesichert wurde dieser Platz zu Zeiten der Römer durch ein Kastell und später in der Alamannenzeit durch einen Herzogshof.
Im 12. und 13. Jahrhundert übernahmen diesen Schutz sieben Burgen verschiedener Ortsadeliger, die sich in oder um die heutige Altstadt gruppierten und teilweise in erhöhter Lage positioniert waren.



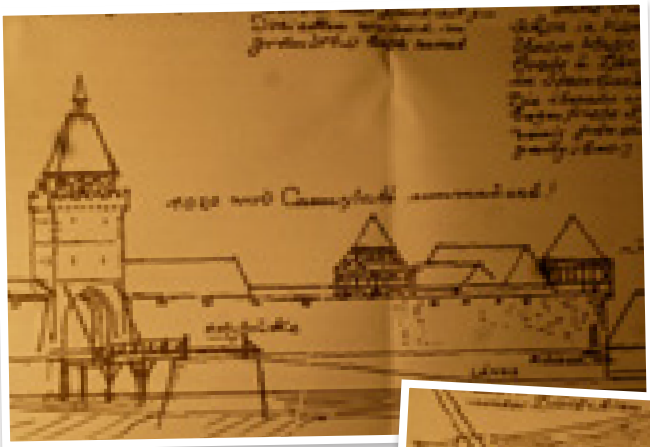
*Teilansicht von Cannstatt um 1330 vom Neckar aus gesehen:
mit der innerhalb der Stadtmauer liegenden Burg zum Stein und dem Sulzbach, links davon das Schmidener Tor mit Zugbrücke und wassergefülltem Stadtgraben.
(aus Festbilderbogen 500 Jahre Stadtkirche)*

Die Bevölkerung des dörflichen Cannstatts und der Weiler in der Umgebung lebte während der Alamannenzeit und der Zeit der Frankenherrschaft im wesentlichen von der Fischerei, der Landwirtschaft und dem Weinbau. Dieser ist ab dem 8. Jahrhundert auf ebenem Gelände und ab der Zeit um 1000 auch an den Hängen des Neckartals nachgewiesen.

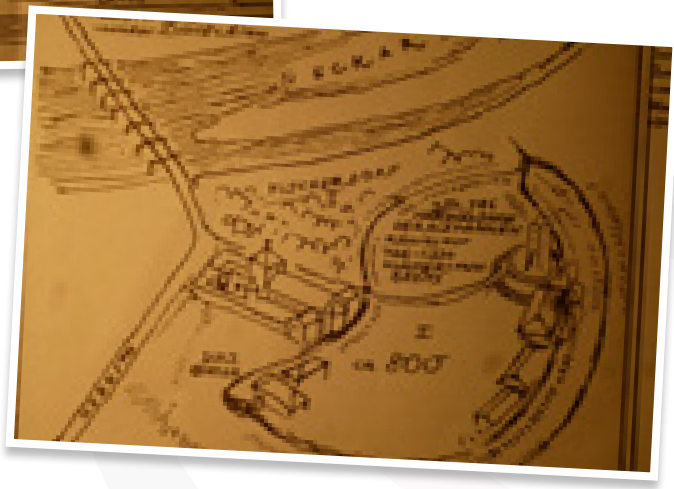
Für das Jahr 1279 sind sechs herrschaftliche Keltern belegt, denen die Wengerter im Rahmen eines Abgabenzwangs und einer damit verbundenen Abgabenerhebung ihre Trauben abzuliefern hatten.

Die in unmittelbarer Nähe zum Neckar ansässigen Fischer (frühere Fischergasse, früheres Fischertörle in der alten Stadtmauer) arbeiteten für den örtlichen Bedarf und den des benachbarten Stuttgart.

Die Bauersleute versorgten sich überwiegend selbst, um die weitere Versorgung kümmerten sich Metzger und Bäcker (frühere und heutige Bäckergasse). Die Fleischbank der Metzger soll sich in den Erdgeschoß-Lauben des Rathauses befunden haben, das sich bis 1491 an der Stelle des heutigen Hauses Marktstraße 33 befand.



Brückentor mit Zug- und Holzbrücke über den Neckar, Neckarlände, Fischertörle und dem vor der Stadtmauer liegenden Badehaus (aus Festbilderbogen 500 Jahre Stadtkirche)



Cannstatt um 800: mit der karolingischen Basilika, dem Königshof als karolingischem Reichslehen, dem Wehrturm mit vom Sulzbach gespeistem Wassergraben, dem Fischerdorf, Wall und Graben, Mühle an der Sulzquelle, Neckarbrücke, Neckarinsel und Heerstraße (aus Festbilderbogen 500 Jahre Stadtkirche)

In seiner geschichtlichen Chronologie stellt Jürgen Hagel die politisch-herrschaftlichen Verhältnisse vor und um 1300 in Cannstatt wie folgt dar:

Mitte des 13. Jhds. Die Grafen von Württemberg erhalten Besitz in Cannstatt (vielleicht als Heiratsgut zur Vermählung des Grafen Ulrich I. mit Mathilde von Baden, bei der Stuttgart an Württemberg überging).

1287 König Rudolf von Habsburg zerstört im Krieg gegen Graf Eberhard den Erlauchten sämtliche Burgen in und um Cannstatt.

1289 Das Domkapitel zu Konstanz erwirbt das Patronatsrecht an der Stadtkirche.

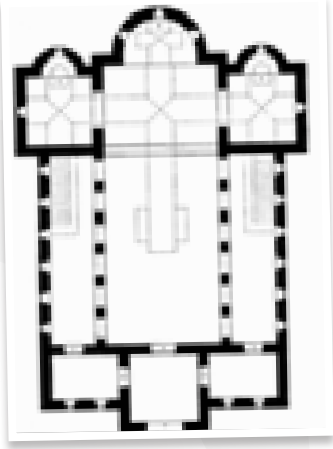
1300 Bei Cannstatt wird erstmals ein Landtag abgehalten.

1330 Kaiser Ludwig der Bayer bestätigt dem Grafen Ulrich III. von Württemberg am 11. Dezember 1330, daß die „stat ze Chanelstatt“ städtische Rechte besitzt.

Auch in Bezug auf die kirchlich-geistliche Verfassung war der Weg Cannstatts zur Stadt schon frühzeitig vorgezeichnet:

Bereits zwischen 650 und 700 wurde auf dem heutigen Steigfriedhof die St. Martinskirche errichtet, die als Urkirche für den gesamten Mittleren Neckerraum angesehen werden kann. Jahrhunderte davor befand sich hier in Sichtweite des Kastells ein Sanktuarium, ein römisches Heiligtum.

Eine erste karolingische Basilika als Vor-Vorgängerbau der heutigen Stadtkirche wurde wohl auf Geheiß Karls des Großen errichtet, der hier an seinem Königshof im Jahr 777 einen Schutzbrief zugunsten des Klosters Hersfeld beurkundet hat.



Rekonstruktion des Grundrisses der von Einhard erbauten karolingischen Basilika in Steinbach, ähnlich dem der Basilika von Cannstatt

Innenansicht der Einhard-Basilika mit abgerundeter Apsis im Osten und den je 6 Rundbogenarkaden des Mittelschiffs, ähnlich der der Basilika von Cannstatt

Kern der Kirche ist um 1320 immer noch die dreischiffige Basilika, deren Hauptschiff durch die romanischen Viereckpfeiler, die Kapitelle, die Rundbogenportale und die hölzerne Kassettendecke beeindruckt.

Die Verleihungsurkunde von 1330

Die Erhebung Cannstatts zur Stadt erfolgte durch eine am 11. Dezember 1330 in Innsbruck ausgestellte kaiserliche Verleihungsurkunde. Sie wird im Original beim Hauptstaatsarchiv in Stuttgart verwahrt und ist zu Anfang dieses Beitrags abgebildet.

Krönung Kaiser Ludwigs des Baiern zum Kaiser am 17. Januar 1328 im Petersdom zu Rom (idealisierendes Historiengemälde des 19. Jhds.)

Gleichzeitig bildet diese Urkunde das rechtliche Fundament und den politischen Rahmen für eine eigenständige, selbstbestimmte und von der nahen Residenzstadt unabhängige Weiterentwicklung unserer Stadt über den langen Zeitraum von sechs Jahrhunderten vom Jahr 1330 bis zum Jahr 1905, dem Jahr der Stadtvereinigung mit Stuttgart bzw. bis 1923, dem Jahr der Auflösung des Oberamtes Cannstatt.

Acctum canstat ad neccarum im 685ten Jahr nach der Stadterhebung

Wer meh von dene G‘schichta von domols wissa will, der ko uff d‘Haumpeitsch vom Kübelesmarkt ganga. Schließlich isch s‘Kübele a Narraheft ond koi G‘schichtsblättle.

Also o‘kligga: *www.kuebelesmarkt.de* odr mir en dr Marktschtroß an Zettel naischmeißa.

RAHM
Mehr als Bauen

www.michaelluz.de

Made in Stuttgart!

Bauunternehmung Karl-Heinz Rahm GmbH
Ziegelbrennerstraße 8 • 70374 Stuttgart
Fon 0711 55 34 16 - 30 • Fax 0711 55 34 16 - 50
info@bau-rahm.de • www.bau-rahm.de

Rahm Projektmanagement Schlüsselfertigbau GmbH
Theodor-Veiel-Straße 93 • 70374 Stuttgart
Fon 0711 505 305 - 0 • Fax 0711 505 305 - 20
projekt@bau-rahm.de • www.bau-rahm.de

BFW

BÜRO FÜR WÄRMEMESSTECHNIK

Modernste Technologie nach ökonomischen Gesichts-punkten

Geprüft nach DIN EN 834

Friedrich Gohl GmbH

Heizkostenverteiler
Wärmemengenzähler
Warmwasserzähler
Kaltwasserzähler
Heizkostenabrechnungen
Betriebskostenabrechnungen

Gaildorfer Straße 14
70374 Stuttgart
Tel. 0711 / 95 29 50-0
FAX 0711/ 95 29 50-49
Internet: www.bfw-gohl.de
E-Mail: info@bfw-gohl.de

Fürs Leben gern ein Stuttgarter.

Stuttgarter Hofbräu

Würzig - frisch

WERBUNG etc.

Andreas Hauser

Fasnacht 2.0

Ganz klar, es ist immer einfacher, Entwicklungen in einer rückwärts gewandten Betrachtung zu beurteilen, als die Bedeutung einzelner Ereignisse für die Zukunft vorausschauend zu erkennen. Anders gesagt: Hätte man Djingis Khans Eltern vor seiner Zeugung auseinander gebracht, wäre der Welt einiges erspart geblieben. Ging aber nicht. Den einsamen Warnern bleibt, wenn das Kind erst in den Brunnen gefallen ist, nur die zweifelhafte Befriedigung, sagen zu können: "Ich hab´s doch gesagt." Das will dann aber keiner mehr hören.

In solchen Gedanken versunken, saß eine uralte Felbe am Schmodo in der Wein- und Event-Location "Zur Erbse" hinter einem Viertele alkoholfreiem Cannstatter Zuckerle. Das Zeug schmeckte, seitdem ein großer amerikanischer Getränke-Hersteller die Wein-Vertriebsrechte für die VSE (Vereinigte Staaten von Europa) gekauft hatte, zum Stein erweichen scheußlich, aber es gab ja sonst nichts. Die anderen Gäste, drei an der Zahl, starrten wie er, in einen der zahlreichen Monitore, auf denen die Übertragung der Fasnacht in Bad Cannstatt zu sehen war. Die wackeligen Bilder einer Handkamera zeigten grellbunte Felbenhäser in allen Regenbogenfarben, ein Panoptikum aller denkbaren Maskentypen und alle hatten furchtbar viel Spaß, was durch den ständig eingeblendeten Beifall und das Gelächter eines unsichtbaren Publikums unterstrichen wurde. Zwei einsame Tränen suchten sich ihren Weg durch die Furchen dieses verwitterten Felbengesichts.

Wie das alles begonnen hatte ? Es fing, wie immer, fast unbemerkt an. Die ersten Mobiltelefone, die er in seiner Jugend zu sehen bekam, hatten die Größe von Arzt-Taschen und niemand hätte sich freiwillig einen solchen 5 Kilo-Klotz ans Bein gebunden. Doch sie wurden immer kleiner. Als sie sich dann den Namen Handy tatsächlich verdient hatten, traten sie auch in sein Leben. Auf dem Großen Narrentreffen in Wangen hatte er die Felben, mit denen er gekommen war, eigentlich unwiederbringlich aus den Augen verloren. Er war darauf eingestellt, neue Leute kennen zu lernen und mit ihnen die Freinacht zu verbringen, als seine Begleitung das Handy zückte und die anderen einfach anrief. Bald war der Felbenhaufen wieder beisammen und für ihn war klar, dass diese neue Technik auch für etwas gut war.

Die Handys konnten aber auch richtig lästig sein. Kaum hatte man mit einer der Dorfschönheiten ein viel versprechendes Gespräch in die richtige Richtung gelenkt, klingelte ihr Handy und ihr Verlobter holte sie weg zum Kühe melken, Kinder stillen oder einer anderen unaufschiebbaren Tätigkeit. Kaum jemand traute sich noch das Naheliegendste zu tun, das Teil einfach auszuschalten.

Damit hätte man noch Umzugehen gelernt, so richtig schlimm wurde es, als diese Wunderwerke der Technik auch noch Fotos und Filme machen konnten. Man wurde geknipst oder gefilmt beim Schnarchen im Bus, beim Pinkeln ins Gebüsch, jedes harmlose Küsschen mit der falschen Frau hatte plötzlich ungeahnte Sprengkraft. Selbst dies wäre noch zu Ertragen gewesen, hätte dieses Erfinderpack nicht dafür gesorgt, dass diese Höllenmaschinen Internet-fähig wurden.

Das Smartphone war geboren (Was für ein bescheuerter Name).
Jetzt konnten all diese eindeutigen

Verstöße gegen Persönlichkeitsrechte in Sekundenbruchteilen in der ganzen Welt verbreitet werden. Für die absolut Hemmungslosen und die Exhibitionisten unter den Narren änderte das nicht viel, die Anderen wurden noch eine Spur vorsichtiger.

Bei einem Landschaftstreffen passierte es dann. Eine Felbe zog mitten im Umzug ihr "tablet" (vermutlich ein Weihnachtsgeschenk) aus dem Häs und filmte das Geschehen. In kürzester Zeit konnte weltweit jeder, aus der Perspektive einer Felbe, diesen Umzug bei facebook genießen. Als einzelnes Ereignis betrachtet, war dies allenfalls für die ewig Gestrigen ein Ärgernis, von wegen der Anonymität der Narren u.s.w., aber es trat eine Lawine los, von der sich die Fasnacht in ihrer damaligen Form nie wieder erholen sollte.

Innerhalb weniger Jahre wurden die eh schon winzigen Helmkameras zu noch kleineren, fast unsichtbaren Maskenkameras und es wurde gefilmt, was das Zeug hält. Der eine oder andere Narr blieb schon jetzt lieber hinter dem Rechner und schaute sich all diese faszinierenden Perspektiven von zu Hause an. Als dann die Cyber-Anzüge, mit ihrer natürlichen Übertragung von Gefühlen und sogar Gerüchen für Normalverdiener erschwinglich wurden, war der Damm gebrochen. In der folgenden Zeit wurde die Zahl der Narren, die lieber im trockenen und warmen Wohnzimmer ein Narrentreffen miterleben wollten, so groß, dass die VSAN zu schnellem Handeln gezwungen war.
Es wurde eine Notverordnung folgenden Inhalts erlassen: Die der VSAN angehörenden Hästräger müssen bei den Narrentreffen entweder persönlich anwesend sein oder einen Ersatz stellen.

Ein riesiges Betätigungsfeld für Saisonarbeiter tat sich in einer sonst weniger arbeitsintensiven Jahreszeit auf. Das bei diesen Treffen etwas breiter gesprochene Schwäbisch bekam einen nicht mehr überhörbaren slawischen Akzent und verschwand schließlich ganz. Damit einher ging ein rasanter Verlust der Kenntnisse über Häser, Masken und Gebräuche. War aber nicht so schlimm, Hauptsache die Party war fett und der Rubel rollte. Die Alten konnten ja im Internet in Bergen von historischem Material und in ihren Erinnerungen schwelgen.

Der Höhepunkt des Abends kam immer näher. Das Balalaika-Orchester spielte eine Version von "Atemlos" und das Felbenballet in kurzen Röckchen tanzte den berühmten Felbentanz. Unsere alte Felbe konnte das Würgen nicht mehr unterdrücken und wandte sich zum Gehen. Da flog die Tür der "Erbse" auf und herein wackelten die Freunde von früher, auf ihre Gehhilfen gestützt, mit Gitarre und Akkordeon bewaffnet und in ihren verschlissenen, aber originalen Felbenhäsern. Ein Viertele wurde in den Computer gekippt und die Monitore erloschen schlagartig. Noch einmal erklangen die alten Lieder bis zum frühen Morgen und der verbliebene Vorrat an echtem Zuckerle schwand dahin, noch einmal ein SchmoDo fast wie in der alten Zeit. Vielleicht der letzte?

Melanie Beil & Rolf Denninger

Verleihung der Gottlob-Bopp-Medaille an Max Engelhardt am 06.04.2014

Max Engelhardt begann seine Laufbahn als Musiker im Frühjahr 1956 im Musikverein Frei weg Bad Cannstatt, dem Verein also, aus dem der Musikverein Bad Cannstatt hervorgegangen ist. Er erlernte in der Jugendkapelle das Spielen der Tuba. Nach zwei Jahren kam es zum Bruch zwischen den Jugendlichen und den übrigen Musikern im Verein.
Die gesamte Jugendkapelle trat geschlossen aus dem Verein aus und gründete im Sommer 1958 den Musikzug des Kübelesmarkt. Der Dirigent wurde Hans Heck, der auch schon die Jugendkapelle des Vereins dirigiert hat.

Im Jahr 1961 übernahm der heute zu ehrende, Max Engelhardt, das Amts des Vorstands. In dieser Zeit war es nicht leicht, ein Probelokal zu finden, denn der Musikzug war ja kein Verein sondern nur eine Gruppe des Kübelesmarkt. Max Engelhardt löste das Problem, so dass das Lokal „die Stadtkanne“ in Kursaalnähe für den Musikzug lange Zeit Heimat wurde. Die Wahl des Probelokals hat auch die familiäre Zukunft maßgeblich mitbestimmt. Er hat die Perle des Lokals, Erna, geheiratet.

Nach einigen Jahren waren die jungen Musiker mit der Ausbildung fertig und sind dann weggezogen. Außerdem wurde eine Bigband gegründet, an die der Musikzug weitere Musiker verlor.

Das war wieder die Stunde von Max Engelhardt. Im Jahr 1981 wurde unter seiner Initiative der Musikzug in Kübelesmarkt-Musikanten umgewandelt. Es waren 12 Musiker einschließlich des Dirigenten Ernst Patrzek. Dank des Engagements von Max Engelhardt gab es immer viele bezahlte Auftritte.

In den vielen gemeinsamen Jahren sind aus den Musikern und deren Angehörigen Freunde geworden. Dass es nie Streit gab und gibt, ist wesentlich Max Engelhardt mit seiner ausgleichenden und freundlichen Art zu verdanken.

Immer wenn einmal wieder kein Tubist bei den Auftritten des Musikvereins Bad Cannstatt zur Verfügung stand, ist er bereitwillig eingesprungen.

Die enge Verzahnung der beiden Kapellen ist unübersehbar, da seit Jahren mittlerweile vier Musiker des Musikvereins Bad Cannstatt auch Musiker der Kübelesmarkt-Musikanten sind.

Die Ehrung wird heute in diesem feierlichen Rahmen vorgenommen, da es den Kübelesmarkt-Musikanten an einer entsprechenden Veranstaltung mangelt.

Alles, was bis heute gemacht wurde geht auf das Konto bzw. ist Verdienst von Max Engelhardt. Er ist die gute Seele der Kübelesmarkt-Musikanten und seit mittlerweile 53 Jahren der Vorstand.

Er wird nicht müde, Dinge zu organisieren, so dass es im Juni wieder zum traditionellen verlängerten Probenwochenende nach Balderschwang geht und der Grill beim Jahresgrillen bestimmt nicht leer bleiben wird.

Axel Rahm

In der Gruppe sind wir stärker

Die Gruppengröße macht's!

Seit Jahren betreiben die Felben die „Uschi" und das „Durst" an der Fastnacht, was immer mit sehr viel Aufwand verbunden ist und vor allem auch Tatkraft und Engagement erfordert.

2014 kam dann durch den großen Küblerball noch eine weitere Arbeitsbelastung auf uns zu. Insbesondere werden nun sowohl die große Bar als auch der Bereich im Foyer zusätzlich von uns Felben gestemmt!

Diese Aufgaben sind nicht zu unterschätzen und so wurde auch an unserem Auskotzabend bemängelt, dass es wohl leider immer die Gleichen sind die sich hier einbringen und engagieren. Bereits seit Juli liegen nun Listen für die einzelnen Schichten aus, um die Arbeitslast „besser zu verteilen".

Ich persönlich finde die Diskussion nicht ganz richtig , das Betreiben unserer „Gastronomien" allein als Arbeitsdienst zu sehen. Wenn wir ehrlich sind macht es doch auch sehr viel Spaß und es kann auch Vorteile bringen hinter einer Theke zu stehen, man kommt z.B. viel schneller und unkomplizierter mit den Leuten in Kontakt ..... wenn das nicht eben gleich zwei, drei oder gar vier Schichten in Folge sind! Natürlich gibt es auch Zeiten die abgedeckt werden müssen, die weniger Spaß machen. Aber mal Hand aufs Herz, es kommt auch immer ein bisschen auf einen selber an was man daraus macht, oder?

Ich appelliere an alle Felben, stehen wir zusammen und reduzieren die Belastung für den Einzelnen, in dem jeder eine Schicht an der Fastnacht übernimmt!

Wir organisieren hier gemeinsam unsere Freizeit, die, wie Ihr sicherlich alle bestätigen werdet, unglaublich viel Freude bringt.
Also gebt Euch alle einen Ruck, tragt Euch ein, und genießt das Treiben an der Fastnacht, einfach mal zwei Stunden von der anderen Seite der Theke aus!

Es gibt da noch zahlreiche andere, mit hohem Aufwand verbundene Aufgaben, die im Verein organisiert werden , die im Hintergrund ablaufen und kaum Beachtung finden. Wie z.B. das Tragen der Standarte, das verkaufen unserer Mäskle, orfganisieren des Moggelesballs, nähen von Monden, und und und..... sicher habe ich nun wieder einiges vergessen, sorry, ich meine euch alle !

Seit Jahren läuft das bei uns Felben so, dass Ämter übernommen und die daraus resultierenden Anforderungen immer 100 %ig zuverlässig und gewissenhaft ohne großes Tamtam erledigt werden.
Dafür noch einmal an alle engagierten Helfer und Unterstützer der Felben, mein herzliches Dankeschön für all Eure tatkräftige, unbürokratisch einfache und zugleich doch positiv fordernde Art der Mitgestaltung unserer Narrengruppe.
Ich freue mich auf einen arbeitsreichen Herbst und eine wunderschöne Fastnacht 2015.

Mit närrischem Gruß
Der Maskenmeister

Anna Dressel

Trinken. Tratschen. Trachten.

Der Kübelesnachwuchs werkt und wirkt (bzw. stiftelt und hämmert)

„Mit unserer Unterschrift unter den Mitgliedsantrag im letzten Jahr, dachten wir, mit Trinken, Tratschen und ausgeliehenen Trachten wäre es gegessen“, aber weit gefehlt.

Tracht ist nicht gleich Tracht, dachten sich die jungen Wilden der Trachtengruppe und ahnten nicht, welch schweißtreibende Arbeit auf sie zukommen wird. Denn wer am Volksfestumzug mit stolz geschwelter Brust den Zuschauern zujubeln will, der muss ein tapferes Schneiderlein sein.

Statt wie üblich im Sommer möglichst viel nackte (und braungebrannte) Haut zu zeigen, beschäftigten die „Neuen“ mit den Modetrends des achtzehnten Jahrhunderts: die Mädels zugeknöpft bis unter den Hals, mit langen, wallenden Röcken, die vor allem den Blick auf die gebärfreudigen Becken lenken sollen, die Männer mit bierranzenverhüllenden Wolltuchhochwasserhosen, die ihre Männlichkeit voll zur Geltung bringen. Den Mädels wurden bisher ungewohnte und unbekannte Tätigkeiten, wie bspw. Hohlsaum nähen, Heften, Abnäher stecken, Stifteln und „bloß keine Tüten produzieren“ abverlangt. Rita Gebauer stand ihnen stets mit einer Eselsgeduld, treu und voller Tatendrang zur Seite und sorgte dafür, dass die nähende Meute nie die Motivation verlor.

Bei der Herstellung der Trachtenhose erhielten die Kerle von Schneider Sohn mit seiner jahrlangen Expertise tatkräftige Unterstützung. Die dadurch gewonnene Zeit investierten sie in die detailverliebten, selbst gestanzten Hosenträger aus Leder. Dabei lieferten sie sich bei der Wahl des ausgefallensten Musters hitzige Gefechte.

Nach Fertigstellung wurde die selbst erarbeitete Werktagstracht beim prachtvollen Auftritt am Volksfestumzug der Öffentlichkeit präsentiert. Zwar konnte jeder Zuschauer die mit Stolz getragenen Trachten bewundern, doch wissen nur Eingeweihte was es heißt, mit den eigenen Händen ein Kleidungsstück zu erschaffen und sich bei den zahllosen Stunden in der familiären Gemeinschaft gegenseitig kennenzulernen (z.B. die körperlichen Proportionen des Gegenüber). Über mehrere Monate entstand so eine eng zusammengewachsene Näh- und Stanzgemeinschaft, deren Zusammengehörigkeitsgefühl mit jeder neuen Werkelrunde in gemütlicher Atmosphäre wuchs.

Die Cannstatter Waschweiber

Auf einem Baum...

Waschweiberlied 2014

Auf einem Baum ein Kübler... simsala bimbam basala du saladim
Auf einem Baum ein Kübler saß.

Es kam ein junges Waschweib... simsala bimbam basala du saladim
Es kam ein junges Waschweib an.

Da war der Kübler schnell vom... simsala bimbam basala du saladim
Da war der Kübler schnell vom Baum.

Und als ein ¾ Jahr vergangen... simsala bimbam basala du saladim
Und als ein ¾ Jahr vergangen war.

Da war ein Küblerbüble... simsala bimbam basala du saladim
Da war ein Küblerbüble da.

Jetzt war das Bäumle wieder... simsala bimbam basala du saladim
Jetzt war das Bäumle wieder frei.

Schon saß ein neuer Kübler... simsala bimbam basala du saladim
Schon saß ein neuer Kübler da.

Auf einem Baum ein Kübler... simsala bimbam basala du saladim
Auf einem Baum ein Kübler saß.

Und die Moral von der Geschicht.... simsala bimbam basala du saladim
Setz dich auf einen Narrenbaum nicht!

Die Cannstatter Waschweiber

Guantanamera

Waschweiberlied 2014

Da kommt no me ra
i sag dir, da kommt no me ra
Da kommt no me ra, i sag dir, da kommt no me ra

Es fing ganz leis an zu schneien
Und es war SchmoDo in Cannstatt-
Mir hend so g'frora im Freia –
Däätsch Du mi wärma – mein Herzblatt… weil

Da kommt no me ra...

Mei Ma der denkt, was isch da los –
I hab ja nix auf em Teller.
I zuck die Schultern und sag bloß –
Des Konto isch voll em Keller… und

Da kommt no me ra...

Du musch viel laufa ond tanza –
Dir jeden Bissa verkneifa.
Dei Häs schlägt Wella am Ranza –
Und Du musch endlich begreifa….

Da muss no me ra...

An Bua steht heulend beim Geizig –
Er hat no koi Bonbon g'fanga.
No sagt der Geizig mit Weitsicht,
für di wird's au no (a)paar langa. …weil

Da kommt no me ra...

Wir singen gern unsre Lieder
Für Rote, Schwarze und Grüne
Wir kommen nächstes Jahr wieder
Und stehn für Euch auf der Bühne… und

Dann kommt no me ra
i sag dir, dann kommt no me ra
Dann kommt no me ra, i sag dir, dann kommt no me ra

Schwäbisch

gschwäddsd, gsonga, gspield ond glacht

Cannstatter Mundarttage 2015

www.cannstatter-mundarttage.de

Zum siebzehnten Mal laden der Kübelesmarkt Bad Cannstatt und zahlreiche Cannstatter Vereine und Institutionen zu den **Cannstatter Mundarttagen** 2015 ein.
Vom 23. April bis zum 29. Mai heißt es dabei bei acht Veranstaltungen wieder *„Schwäbisch gschwäddsd, gsonga, gspield ond glacht“*.

Die 1998 ins Leben gerufene Cannstatter Veranstaltungsreihe wartet erneut mit einem vielseitigen und kurzweiligen Programm an verschiedenen Veranstaltungsorten auf. Dabei wartet auf das begeisterte Cannstatter Mundartpublikum vom Mund-Art-Blues mit „Differtones“, Schwäbischen Musikgeschichten mit dem „Fred-Richmund-Trio“ oder „Vladi und Christof Altmann“ bis hin zum schwäbischen Theater „… ond wie war´s?“ oder „Schwäbisches Allerlei hoch drei“ ein rundum schwäbisches Mundartprogramm für Augen, Ohren und Gaumen.

„Schwäbisch gschwäddsd, gsonga, gspield ond glacht“ – ein schwäbisches Mundartprogramm – durch sieben Cannstatter Institutionen liebevoll für das Cannstatter Mundarttage-Publikum zusammengestellt.

23.04.15 Donnerstag	**Das Jahr des Gärtners** *mit Vladi & Christof Altmann*	**20 Uhr,** *Eintritt: 7 EUR* Stadtteilbibliothek Bad Cannstatt
24.04.15 Freitag	**Differtones** *mit Differtones*	**20 Uhr,** *Spende erwünscht* Vereinsgaststätte „TC BBQ“
25.04.15 Samstag	**Cannstatter Maibaumfest & Kindermaienfest**	**15.30 Uhr** Cannstatter Kindermaienfest auf dem Felgerhof, Bad Cannstatt Cannstatter Maibaumfest auf dem Marktplatz, Bad Cannstatt
08.05.15 Freitag	**Schwäbisches Allerlei hoch Zwei** *mit Scheureburzler, und Trotzblech*	**19 Uhr,** *Eintritt: 15 €* Kelter der Weingärtner Bad Cannstatt
09.05.15 Samstag	**Schwäbisches Allerlei hoch Drei** *mit Scheureburzler, Trotzblech und Weinprobe*	**19 Uhr,** *Eintritt: 25 €* Kelter der Weingärtner Bad Cannstatt
15.05.15 Freitag	**… ond wie war´s?** *mit Komödie am Wasen*	**20 Uhr,** *Eintritt: 19 €* Komödie am Wasen - D‘ Göschla
16.05.15 Samstag	**… ond wie war´s?** *mit Komödie am Wasen*	**20 Uhr,** *Eintritt: 19 €* Komödie am Wasen - D‘ Göschla
29.05.15 Freitag	**Schwäbische Geschichten** *mit Fred-Richmund-Trio*	**20 Uhr,** *Spende erwünscht* Vereinsgaststätte „TC BBQ“

Die Verantwortlichen der Abteilungen

Narrengilde der Felben

www.felben.de

Maskenmeister: Axel Rahm
Ziegelbrennerstr. 8, 70374 Stuttgart
Tel. 0711 55341654
Fax: 0711 55341650
Mobil: 0162 2041610
E-Mail: a.rahm@bau-rahm.de

Vize-Maskenmeister und Ordenskanzler: Andreas Hauser
Lange Straße 48, 71063 Sindelfingen
Tel. p. 07031 466633
Tel. g. 07031 877333
E-Mail: inesendru@t-online.de

Bauernball & Hesekiel: Franziska Wager
Lammgasse 3, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 65227533, Mobil: 0162 3323115
E-Mail: franziska@wager.de

Häs-TÜV: Andreas Mäule
Rigaerstr. 24, 70378 Stuttgart
Tel. 0711 5208174, Mobil: 0173 6836052
E-Mail: klopfermaeule@web.de

Abrechnungen: Sarah König
Freiligrathstr. 13
70372 Stuttgart
Telefon: 0177/2419161
eMail: sarah_koenig@gmx.de

Narrakarra: Alexander Struckmaier
Zuckerbergstraße 96a, 70378 Stuttgart
Tel. 0711 51 88 05 80
Fax: 0711 51 88 05 81
Mobil: 0172 82 77 253
E-Mail: holzraum@web.de

Rundschreiben & Festle: Martina Strohm
Felgergasse 4, 70372 Stuttgart
Tel: Tel: 0711 5504500
martina.strohm@gmx.net

Spielmannszug und Fanfarenchor

www.spielmannszug-kuebelesmarkt.de

Abteilungsleiter: Bernd Heinold
Am Ring 4, 71686 Remseck-Neckarrems
Tel. 07146 / 93 99 233
b.heinold@kuebelesmarkt.de

Stellv. Abteilungsleiter: Björn Schonder
Syltstraße 14, 70439 Stuttgart
Tel. 0711 826 32 71
b.schonder@kuebelesmarkt.de

Spielmannszugführer: Siegfried Gläser
Andreästraße 10, 70374 Stuttgart
Tel.: 0711 525078
s.glaeser@kuebelesmarkt.de

Stellv. Spielmannszugführer: Gerhard Hock
Oberstdorferstraße 18, 70327 Stuttgart
Tel. 0711 7978188
g.hock@kuebelesmarkt.de

Schriftführerin: Karin Gläser
Andreästraße 10, 70374 Stuttgart
Tel.: 0711 525078
k.glaeser@kuebelesmarkt.de

Abrechnung: Jens Autenrieth
Hundersingerstr. 39, 70599 Stuttgart,
j.autenrieth@kuebelesmarkt.de

Mondlöscher

Brandmeister: Andreas Zaiß
Austraße 371, 70376 Stuttgart
Tel.: 0711 8709709, Mobil: 0171 8883378

Vizebrandmeister: Alexander Zaiß
Karl-Schurz-Straße 26, 70190 Stuttgart
Tel.: 0711 91260707, Mobil: 0176/23409716
alexzaiss@t-online.de

Stellv. Stellv. Brandmeister:
Christian Müllerschön
Rudolf-Brenner-Straße 2, 70619 Stuttgart
Tel. 0711 471505, Mobil: 0162 7302116

Pfennigfuchser: Robin Braun
Karl-Schur-Straße 20, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 9970531, Mobil: 0172 1418463

Küblermusikanten

Max Engelhardt
Fritz Müller Allee 10, 71409 Schwaikheim,
Tel. 07195 51560
E-Mail: maxengelhardt@arcor.de

Trachtengruppe

Leitung:

Franziska Wager
Straßburger Str. 44, 70435 Stuttgart
Tel. 0711 65532555, Mobil: 0162 3323115
E-Mail: franziska@wager.de

Monika Rahm
Auf der Gans 7, 70374 Stuttgart
Tel. 0711 25963454, Fax: 0711 25963453
E-Mail: m.rahm@bau-rahm.de

Sarah Schirling
Tel. 0157 37782356
E-Mail: rensar@web.de

Abrechnung: Eduard Zaiß
Trettachstr. 1, 70327 Stuttgart
Tel. 0711 331685, Fax. 3808287
E-Mail: thomas.zaiss@arcor.de

Tanzgarde

Abteilungsleitung:

Dorothea Lasartzyk
Sodenerstr. 44, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 53 06 563, Mobil: 0172 7138733
E-Mail: DoroLasartzyk@googlemail.com

Lisa Beierle
Sodenerstr. 44, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 53 06 563
E-Mail: lisa.beierle@yahoo.de

Holger Klasmeier
Daimlerstr. 25, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 55 90 289
E-Mail: Holger.Klasmeier@gmx.de

Geizig

Andreas Mäule
Rigaerstr. 24, 70378 Stuttgart
Tel. 0711 5208174, Mobil: 0173 6836052
E-Mail: klopfermaeule@web.de

Schwerttanzgruppe

Markus König
Kühäcker 3, 71691 Freiberg a.N.
Tel g. 07141 649929 – 0
Fax: 07141 649929-1
Mobil: 0179 2144862
E-Mail: markus.koenig@kuebelesmarkt.de

Trotzblech & Lompakapell'

Leitung: Wulf Wager
In der Halde 20, 72657 Altenriet
Tel. 07127 9315811
Fax: 07127 9315808
E-Mail: wulf@wager.de

Organisation: Jutta Motschenbacher
Wirtembergstr. 60, 70736 Fellbach
Tel.: 0711 8067937, Mobil: 0172 9155001
E-Mail: j.motschenbacher@gmx.de

Theatergruppe D' Scheureburzler

Ansprechpartner: Panajotis Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37, 75417 Mühlacker
Tel.: 07041 40982-08, Fax: 07041 40982-10
Mobil: 0179 2112513
E-Mail: delinasakis@arcor.de

Ansprechpartner: Jürgen Heppeler
Ruhrstr. 21, 70374 Stuttgart
Tel.: 0711 523163, Mobil: 0162 1050304
E-Mail: bjhepp@t-online.de

Regie + Kartenverkauf:
Michaela Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37, 75417 Mühlacker
Tel.: 07041 40982-08
Fax: 07041 40982-10
E-Mail: delinasakis@arcor.de

Abrechnungen: Karoline Heppeler
Pfarrstr. 28/1, 70736 Fellbach
Tel.: 0711 8496942, Mobil: 01520 9180340
E-Mail: karoline.heppeler@kabelbw.de

Kübler-Büttel

Wolfgang Pfeffer
Wilnaerstr. 24, 70378 Stuttgart
Tel. 0711 536843, Fax: 0711 953805
Mobil: 0171 8695500
E-Mail: I-W.Pfeffer@t-online.de

Waschweiber

Brigitte Heppeler
Ruhrstraße 21, 70374 Stuttgart
Tel. p. 0711 523163, g. 0711 89905305
Mobil: 0172 2927423
E-Mail: brigitte.heppeler@polizei.bwl.de

's Kübele

Christian List
Nauheimer Straße 42A, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 8060910
Fax: 0711 80609122
E-Mail: c.list@sitibi.de

Archiv/Rundschreiben

Panajotis Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37, 75417 Mühlacker
Tel. 07041 4098209
Fax: 07041 4098210
Mobil: 0179 2112513
E-Mail: delinasakis@arcor.de

Küblertermine 2015

Januar

06. **Maskenabstauben**
Küblerhaus, 06:01 Uhr

Narrenbaumfällen
Waldenweiler, 14 Uhr

09. - 11. **Hauptversammlung der VSAN 2015 in Bad Cannstatt**

16. **Felbentanzprobe mit Spielmannszug**
Amtsgericht, 19:30 Uhr

17./18. **Landschaftsabend Neckar-Alb in Sachsenheim** (ohne Bus)

24./25. **Landschaftstreffen Oberschwaben-Allgäu in Weingarten**
Bahnhof Cannstatt, 14 Uhr

31./01. **Landschaftstreffen**
Bahnhof Cannstatt, 14 Uhr

Februar

06. **Honoratiorentreffen**
Keltersaal, Weingärtner Bad Cannstatt, 19 Uhr

12. Schmotziger Donnerschdag

10 Uhr Närrischer Wochenmarkt

18 Uhr Rathaussturm
vor dem Alten Rathaus

18.30 Uhr Narrenbaumstellen
vor dem Alten Rathaus

19 Uhr Hemdglonkerumzug
vom Alten Rathaus zum Marktplatz

19.30 Uhr Kübelesrennen auf dem Marktplatz
anschl. Freinacht bis 2 Uhr

13. Besuch der Helene-Schöttle-Schule

14. Fasnachtssamschdag

14-17 Uhr Kinderfasnacht
im Kolpinghaus

20.11 Uhr Großer Küblerball
im Großen Kursaal

15. Fasnachtssonndag

16 Uhr Felbenbeschneidung am Mühlgrün

16 Uhr Umzug der Teilnehmer
vom Küblerhaus zum Mühlgrün

16.30 Uhr Felben-Historie
Festspiel am Mühlgrün, anschl.
Fackelumzug zum Marktplatz

18 Uhr Fasnnachtsgottesdienst
in der Stadtkirche

16. Fasnachtsmondag

11:00 Uhr Fasnachtssprogramm
Spielmannszug

ab 12 Uhr Narra-Supp

14 Uhr Besuch Alten- und Pflegeheim
Brunnenstraße

ab
19:30 Uhr Schnurren und Schnitzelbänk
in einigen Lokalen der Altstadt

17. Fasnachtsdiensdag

9 Uhr Närrisches Wecken

10 Uhr Fasnachtssitzung des Küblerrates

12Uhr Geizigrufen in der Marktstraße

14:30 Uhr Kinderumzug durch die Altstadt
anschl. Wurstsegen & Kinder-
fasnacht auf dem Marktplatz, mit
Gardetänzen, Spielständen, uvm.

16 Uhr Einsingen im „Durst“
Küblerhaus 2

18 Uhr Brunnengeistversenken

19 Uhr Historischer Schwerttanz
vor dem Alten Rathaus
anschl. Hesekiel-Romtraga,
Altstadt-Lokale

23:45 Uhr Trauermarsch zur Wilhelmsbrücke

24 Uhr Fasnachtsverbrennsäufung

18. Aschermittwoch

Volksforellenessen
mit Geldbeutelwäsche
Weinstube Zaiß, 18 Uhr

März

16. **„Trinken, Tratschen, Tanzen“**
Tanzabend mit Trachtengruppe und Vortrag „Trachten im Wandel der Zeit“ von Wulf Wager
Küblerhaus, 19.30 Uhr

20.-22. **Freiwillige Feuerwehr Ladbergen**
mit Spielmannszug

April

23. Cannstatter Mundarttage:
Das Jahr des Gärtners
Vladi & Christof Altmann
Stadtteilbibliothek, 20 Uhr

24. Cannstatter Mundarttage:
Differtones
Vereinsgaststätte TC BBQ, 20 Uhr

25. **Cannstatter Maibaumfest & Cannstatter Kindermaienfest**
Marktplatz und Felgerhof, 15.30 Uhr

Mai

08. Cannstatter Mundarttage:
Schwäbisches Allerlei hoch Zwei
Scheureburzler & Trotzblech
Keltersaal Bad Cannstatt, 19 Uhr

09. Cannstatter Mundarttage:
Schwäbisches Allerlei hoch Drei
Scheureburzler & Trotzblech & Weinprobe
Keltersaal Bad Cannstatt, 19 Uhr

09./10. **Narrenschopffest**
Bad Dürrheim

15./16. Cannstatter Mundarttage:
... ond wie war´s?
Hannes Löflad
Göschla, 20 Uhr

19. **Hauptversammlung Kübelesmarkt**
(Satzungsänderung)

29. Cannstatter Mundarttage:
Schwäbische Geschichten
Fred-Richmund-Trio
Vereinsgaststätte TC BBQ, 20 Uhr

Juni

26. **Eine kleine Danzmusig**
Tanzabend mit Spundlochmusig und Trachtengruppe
Cannstatter Tor, 19 Uhr

Juli

05. **Spielleutetreffen Tamm & Spielmannszug**
Tamm, 12 Uhr

25./26. **Cannstatter Fischerstechen mit Drachenbootrennen**

September

27. **Cannstatter Volksfestumzug 2015**

Oktober

10. **Fellbacher Herbst**
mit Spielmannszug

Herbstarbeitstagung VSAN
Kisslegg

11. **Kübler-Frühschoppen**
mit Spielmannszug und allen Küblern
Cannstatter Oberamt, 12 Uhr

Treffs der Abteilungen

Spielmannszug und Fanfarenchor

Freitag, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Amtsgericht, Badstraße 23,

anschließend Küblerhaus

Tanzgruppen

Mittwoch, Küblerhaus:
Kinder: 17.30 bis 18.30 Uhr,
Junioren: 18.40 bis 19.40 Uhr,
Küblerballett: 19.50 bis 21.15 Uhr
Schautanz: Montag, 19.30 Uhr im Gottlieb-Daimler-Gymnasium.
Stammtisch jeden letzten Freitag im Monat

Theatergruppe „D' Scheureburzler"

Dienstag, 19.30 Uhr, Küblerhaus

Trachtengruppe

Jeden 3. Montag, 19 Uhr Stammtisch, Flurwirt

Küblermusikanten

Dienstag, 20 bis 21.30 Uhr,
Gottlieb-Daimler-Gymnasium

Narrengilde der Felben

Donnerstag, 19.30 Uhr, Küblerhaus

Küblerstammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat, 17 Uhr in der Weinstube Zaiß, Erbsenbrunnengasse 5

Schwerttanzgruppe

Jeden 2. und 4. Montag im Januar und Februar, 20 Uhr Küblerhaus

Lompakapell'

Montag vor dem Schmotzigen, 20 Uhr,
Küblerhaus (Probe für die Fasnacht)

Waschweiber

Jeden 2. Montag im Monat, 20 Uhr,
Küblerhaus

Trotzblech

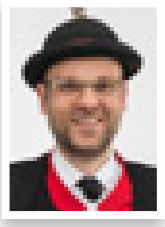
Jeden 2. und 4. Montag im Monat im Küblerhaus, 19 Uhr

www.kuebelesmarkt.de

Der Küblerrat 2015

Oberkübler
Steffen Kauderer
Lorcher Str. 11
70374 Stuttgart
Tel. p 0711 335990
Tel. g 0711 955911-0
Fax: 0711 95591130
Mobil: 0163 5591125
E-Mail: steffen@kauderer.de

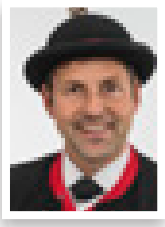
Ballchef
Peter Kuhn
Erbsenbrunnengasse 5
70372 Stuttgart
Tel. 0711 5590640
Mobil: 0171 8939804
E-Mail: kuhn.peter@t-online.de



Stellv. Oberkübler
Christian List
Nauheimer Straße 42A
70372 Stuttgart
Tel. 0711 500 5021
Fax: 0711 80609122
Mobil: 0177 2136614
E-Mail: c.list@sitibi.de

Brauchtumsrätin
Sarah König
Freiligrathstr. 13
70372 Stuttgart
Telefon: 0177/2419161
eMail: sarah_koenig@gmx.de

Säckelmeister
Markus König
Kühäcker 3
71691 Freiberg a.N.
Tel g. 07141 6499290
Fax: 07141 649929-1
Mobil: 0179 2144862
E-Mail: markus.koenig@
kuebelesmarkt.de



Kinderrat
Florian Baitinger
Unterer Hurtweg 40
70437 Stuttgart
FON 0711.99317719
FAX 0711.99317726
E-Mail florian@baitingers.com

Ratsschreiber/Pressereferent
Panajotis Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37
75417 Mühlacker
Tel. 07041 40982-09
Fax: 07041 40982-10
Mobil: 0179 2112513
E-Mail: delinasakis@arcor.de

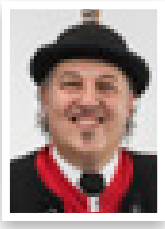
Weinvogt
Andreas Zaiß
Austraße 371
70372 Stuttgart
Tel. 0711 8709709
Fax: 03222 6889028
Mobil: 0171 8883378
E-Mail: a.zaiss@t-online.de

Fischermeister
Dirk Strohm
Felgergasse 4
70372 Stuttgart
Tel. 0711 567087
E-Mail: dirk_strohm@web.de

Suudler / Protokollchef
Thomas Zörlein
Lämmleshalde 47
70376 Stuttgart
Tel p 0711 543663
Tel g 0711 542362
Fax g 0711 542394
E-Mail: tzorlein@icloud.com

Kanzleirat
Markus Vogl
Kölner Straße 22
70376 Stuttgart
Tel. p 0711 5056044
Tel. g 0711 541111
Fax: 0711 557535
Mobil: 01577 7928471
E-Mail: j-m.vogl@arcor.de

Haus- & Hofrat
Volker Huppmann
Elbestraße 11A
70376 Stuttgart
Tel. 0711 5910444
Fax: 0711 5910445
Mobil: 0160 1588877
E-Mail: haus-und-hofrat@acht14.de



Rennrat
Jochen Weigel
Spitalhofstr. 29 A
70437 Stuttgart
Mobil: 0171 5787030
E-Mail: jochenweigel@gmx.de

Unsere Kübler

Kübler aktiv in Stadt und Land

Wilhelm Bauer
Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins

Hans Betsch
Vorsitzender Pro Alt-Cannstatt

Rudolf Breuninger
TVC Ehren-Präsident

Dr. Heinz Bühler
Stadtrat a.D., Stuttgart

Stefan Conzelmann
Bezirksbeirat Bad Cannstatt

Michael Föll
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart

Hans-Peter Grandl
Volksfestwirt Hofbräuzelt

Rudolf Gwinner
Landschaftsvertreter Baar der VSAN

Klaus Herrmann
Direktor Iduna a.D.

Peter Höflinger
Vorstandsvorsitzender des SSB a.D.

Prof. Dr. Dieter Jauch
Direktor der Wilhelma a.D.

Robert Kauderer
Stadtrat a.D., Vorstand des Volksfestvereins

Dr. Gerhard Lang
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart i.R.

Ingo Maile
Bezirksbeirat Bad Cannstatt

Peter Mayer
Jägerhof-Wirt

Gerhard Mayer-Vorfelder
DFB-Präsident a.D. und Finanzminister a.D.

Prof. Dr. Wilbert Neugebauer
Direktor der Wilhelma a.D.

Karl-Heinz Rahm
Ehrenmeister der Bauhütte, Stuttgart

Axel Rahm
Vorstand TVC

Bernhard Rebel
Vorstand der STINAG Stuttgart Invest AG

Prof. Hans Karl Schlegel
Ehrenvorsitzender der HGV Obertürkheim

Roland Schmid
Regionalrat, Bezirksbeirat in Bad Cannstatt und 1. Vorstand TVC

Lothar Späth
Ministerpräsident a.D.

Wulf Wager
Vorsitzender des AK Volksmusik

Dr. Peter Linder
Honorarkonsul

Ehrenmitglieder

Dr. Karlheinz Bartel
ehem. Stadtkirchenpfarrer, Bad Cannstatt

Dieter Blessing
Wirtschafts-Bürgermeister
der Stadt Stuttgart a.D.

Herbert Claus
Revierführer a.D. 12. Rev., Bad Cannstatt

Hans-Peter Fischer
Sauerwasserschultes a.D., Bad Cannstatt

Michael Föll
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart,
Wasenbürgermeister

Prof. Dr. Dieter Jauch
Direktor der Wilhema a.D., Bad Cannstatt

Eberhard Köngeter
Vorsitzender Maibaumverein, Bad Cannstatt

Dr. Klaus Lang
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart a.D.

Rolf Lehmann
Ministerialdirektor a.D., Stuttgart,
Wasenbürgermeister a.D.

Peter May
Vorstandsvorsitzender Stgt. Hofbräu a.D.

Heinz Metzger
Bankdirektor a.D., Bad Cannstatt

Gabriele Müller-Trimbusch
Sozialbürgermeisterin der Stadt Stuttgart
a. D.

Prof. Dr. Wilbert Neugebauer
Direktor der Wilhelma a.D.

Lothar Späth
Ministerpräsident a.D., Gerlingen

Ehrenküblerräte

Robert Kauderer, Ehren-Oberkübler
Bettina Autenrieth
Frieder Baitinger
Peter Krauß
Martin Motschenbacher
Karl-Heinz Rahm
Günther Schweickhardt
Wulf Wager

Kübler-Ratsherren

Rainer Weigel
Jürgen Heppeler

Kübler-Ehren

Gottlob-Bopp-Medaille
des Kreisverband Stuttgart-Filder:
Max Engelhardt

Jubilare

Wir freuen uns einigen langjährigen Mitgliedern zu Ihrem Vereinsjubiläum gratulieren zu dürfen:

25jährige Mitgliedschaft:
Ines Baumann-Hauser, Rita Gebauer, Dieter Jauch, Ursula Kudinek, Rolf Lehmann, Christian Motschenbacher, Robert Porrmann, Björn Schonder, Andreas Zaiß, Herbert Zinser

40jährige Mitgliedschaft:
Hans Betsch, Franzisca Haller, Heike Klasmeier, Hans K. Schlegel, Albert Schmid, Rosemarie Selter, Waltraud Stritzelberger

50jährige Mitgliedschaft:
Margarete Feyerabend

Kübler-Narrensamen

Der großen Kübler-Narrensamen-Reigen geht weiter, hierzu gratulieren wir:

Daniela Heppeler und Thomas Pleli:
Ziva (13.08.2014)

Jubeljahre

Wir freuen uns einigen Mitgliedern zu Ihrem stolzen Geburtstag gratulieren zu dürfen:

85. Geburtstag:
Heinz Bühler, Eugen Fischer, Friedrich Gohl, Walter Nohl, Josef Reichart, Walter Roth, Elisabeth Weller

80. Geburtstag:
Gerd Atz, Thea Autenrieth, Karl Fechter, Werner Geisselreither, Robert Kauderer, Roland Lauser, Ernst Platrzek, Uta Pescosta, Herbert Schneider

75. Geburtstag:
Karl Birkeneder, Hannelore Daiss, Rolf Denninger, Ursel Freivogel, Heide Klenk, Wolfgang Preu, Karl-Heinz Rieder, Franz Strobl, Wilhelm-j. Wagner

70. Geburtstag:
Karl-Heinz Berckhemer, Dr. Peter Höflinger, Wolfgang Pfeffer, Karl-Heinz Rahm, Rainer Weigel, Jutta Geldmacher, Brigitte Krieg

65. Geburtstag:
Manfred Bödrich, Delia König-Pätzold, Elke Schieker, Dietmar Seibold, Waltraud Stritzelberger, Isolde Pfeffer

60. Geburtstag:
Erika Hoffmann, Gabriele Schaaf

Kübler-Tränen

Die Küblerfamilie trauert um Ihre langjährigen Mitglieder

Brigitte Heinold (29.01.2014)

Armin Geldmacher (09.11.2014)
Ehrenküblerrat

Hans Hamann (25.11.2014)

Spendertafel

Auch im Jahr 2014 haben uns viele Freunde und Gönner mit Sach- und Geldspenden in unserer Arbeit für die Fasnacht und das Brauchtum in Bad Cannstatt unterstützt.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei:

Andreas Hauser
Ines Baumann-Hauser
Michael Föll
Gudrun Schanz
Lothar und Gabriele Schaaf
Eberard Köngeter
Stefan Conzelmann
Robert Kauderer
Die Cannstatter Fasnacht-Gastronomie
Andreas Zaiß
Wager Kommunikation GmbH
Uta Pescosta
Jens Autenrieth
Schopper GmbH
Gaststätte Bierhexle
Gaststätte Meteora
Aydin Markt
Sandwerk Hößlinswart
Gaststätte da Toni
Rainer Lasartzyk
DIVAN-Schnellrestaurant
Hans Peter Fischer
Olaf Betsch
Steffen Kauderer
sitibi KOMMUNIKATION GmbH
List & Scholz Genusswelten
Bauunternehmung Karl-Heinz Rahm GmbH
und weitere ...

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir vielmals um Entschuldigung.

Ihr Cannstatter Brauchtumsverein „Kübelesmarkt Bad Cannstatt“, ist dringend auf Spenden angewiesen, um die vielfältigen Aktivitäten aufrecht erhalten zu können.

Vor allem die Renovierung des Kulturhauses in der Küblergasse 5 ist ein großer Brocken, den wir in den nächsten drei Jahren schultern wollen. Gerade hierfür bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende.

Spenden bitte über unser spezielles Spendenkonto:

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE91 6009 0100 0502 5020 02
BIC: VOBADESS

Danke!

Impressum

Herausgeber:
Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.
Heinrich-Ebner-Straße 4
70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
Tel. 0711 9559110, Fax 0711 95591130
www.kuebelesmarkt.de

Redaktion:
Christian List

Mitarbeiter:
Andreas Hauser, Steffen Kauderer, Panajotis Delinasakis, Brigitte Heppeler, Holger Klasmeier, Christian List, Eberhard Steinhilber, Eberhard Köngeter, Sandra Braun, Sabine Dentler, Stefan Betsch, Andreas Mäule, Eberhard Köngeter, Franziska Wager, Melanie Beil, Rolf Denninger

Fotos:
Panajotis Delinasakis, Brigitte Heppeler, Christian List, Franziska Wager, Holger Klasmeier, Thomas Zörlein, Eberhard Köngeter, Axel Rahm, Sabine Dentler, Sandra Braun, Stefan betsch, Anna Dressel

Titelbild:
Christian List

Erscheinungsweise:
Jährlich, möglichst am 6. Januar

Redaktionsschluss:
1. Oktober

Bezugspreis:
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Satz, Gestaltung und Herstellung:
sitibi KOMMUNIKATION GmbH
www.sitibi.de
Tel. 0711-806091-0, Fax 0711-806091-22

Anzeigen:
Dirk Strohm

Auflage:
2.500 Exemplare

Wir bedanken uns bei allen Firmen, die durch ihre Anzeige die Herausgabe dieser Jahresbroschüre ermöglicht haben und wünschen ihnen geschäftlichen Erfolg.
Bitte denken Sie bei Ihrem Einkauf daran!

Bankverbindungen:
Spenden müssen über unser spezielles Spendenkonto einbezahlt werden:

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE91 6009 0100 0502 5020 02
BIC: VOBADESS

Unsere normalen Geschäftskonten für Rechnungen und Mitgliedsbeiträge lauten:

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE46 6009 0100 0502 7100 04
BIC: VOBADESS

BW Bank
IBAN: DE34 6005 0101 0002 0804 82
BIC: SOLADEST

Schwäbische Bank AG
IBAN: DE73 6002 0100 0000 0213 57
BIC: SCHWDESS

Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaGiro:

Das gebührenfreie* Girokonto mit Mobile Banking App.

Entdecken Sie die Bank, die ihren Mitgliedern gehört: Gemeinsam machen wir faire Konditionen und einfache Produkte möglich – wie unser gebührenfreies* Girokonto. Das können Sie auch ganz entspannt unterwegs mit unserer Mobile Banking App nutzen – natürlich ohne Gebühren.

Wechseln Sie jetzt zur Sparda-Bank: schnell und einfach mit unserem Kontowechsel-Service.

www.sparda-bw.de

Sparda-Bank
freundlich & fair

*Für Mitglieder bei Eingang regelmäßiger Bezüge.

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
132 Millionen Euro jährlich für das Gemeinwohl

www.lotto-bw.de
lottobw

LOTTO
Baden-Württemberg